Nr. 247. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutſchland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 29. Mai 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Juni** auf die täglich einmal erſcheinende Pommerſche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erſcheinende Stettiner Zeitung mit 50 Pf. Beſtellungen nehmen alle Poſtämter an.

Die Redaktion.

Deutſchland.

Berlin, 28. Mai. Die Kronprinzeſſin von Griechenland empfing heute Mittag eine Abordnung des Zentralkomitees der deutſchen Vereine vom Rothen Kreuz. Die Kaiſerin wohnte dem Empfange bei und ſtellte die Mitglieder des Zentralkomitees vor. Die Kronprinzeſſin ſprach ihren Dank aus für die im vorigen Jahre erfolgte Entſendung eines transportablen Lazareths mit Aerzten u. ſ. w. nach Griechenland.

— Zur Thronfolge in Heſſen ſchreiben die „Leipz. N. N.“: Es leben zur Zeit noch drei männliche Mitglieder des großherzoglichen Hauſes, der regierende Großherzog und deſſen beide Oheime, Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm. Die beiden letzteren ſind aber morganatiſch vermählt und ohne ebenbürtige Nachkommen. Der Ehe des regierenden Großherzogs mit ſeiner Kouſine Prinzeſſin Viktoria Melitta von Koburg iſt bis jetzt eine Tochter entſproſſen, die im vierten Lebensjahre ſtehende Prinzeſſin Eliſabeth. Sollte dem großherzoglichen Paare kein Sohn geboren werden, ſo würde die männliche Linie des großherzoglichen Hauſes ausſterben und der Thron an eine andere Linie übergehen müſſen. Es iſt im Zuſammenhang mit dieſer Frage immer wieder der Erbverbrüderungsvertrag zwiſchen Sachſen und Heſſen erwähnt worden, der vor der Zeit Philipps des Großmüthigen zwiſchen beiden Häuſern abgeſchloſſen und zu Anfang des 17. Jahrhunderts wieder erneuert worden iſt. Aber abgeſehen davon, daß es fraglich iſt, ob dieſer Vertrag heute noch eine ſtaatsrechtliche Bedeutung hat und bei der Abzweigung des ſächſiſchen Hauſes in mehrere Linien praktiſch ausführbar wäre, iſt er ausdrücklich für den Fall des Ausſterbens des heſſiſchen Mannesſtammes abgeſchloſſen worden. Dem heſſiſchen Mannesſtamme gehören aber ſämtliche männliche Nachkommen Philipps des Großmüthigen an, unter denen die Theilung des Landes vollzogen wurde, alſo außer den Mitgliedern des großherzoglichen Hauſes zunächſt diejenigen der landgräflichen Linie (der „ältern, nichtregierenden Linie“). Es iſt demnach nicht zweifelhaft, daß im Falle des Ausſterbens der männlichen Linie des regierenden großherzoglichen Hauſes auf die Nachkommen Philipps des Großmüthigen zurückzugehen und zunächſt die Rumpenheimer Linie zur Thronfolge zu berufen wäre, vorausgeſetzt, daß die Ebenbürtigkeit der innerhalb dieſer abgeſchloſſenen Ehen, die das Geſetz für die Thronfolge in Heſſen ausdrücklich vorſchreibt, nachgewieſen iſt. Nach ihr käme die Barchfelder Linie für die Thronfolge in Frage. Mit der Möglichkeit eines heſſiſchen „Erbfolgeſtreits“ wäre alſo in abſehbarer Zeit nicht zu rechnen.

— Die amerikaniſche Botſchaft theilt mit: Im Hinblick auf die häufigen Geſuche von aktiven Offizieren fremder Armeen und anderer Nicht-Amerikaner, im gegenwärtigen Kriege mit Spanien in der Armee der Vereinigten Staaten Dienſte zu thun, iſt die hieſige Botſchaft der Vereinigten Staaten auf Erſuchen des Kriegsſekretärs von ihrer Regierung angewieſen worden, allen derartigen Perſonen zu eröffnen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten es nicht für thunlich hält, die ihr angebotenen Dienſte anzunehmen, und zwar aus folgenden Gründen: Die reguläre Armee wird jetzt ausſchließlich von eingeborenen oder naturaliſirten Bürgern der Vereinigten Staaten befehligt, und Ausländer dürfen als gemeine Soldaten nicht eingeſtellt werden. Die Offiziere des freiwilligen Heeres bis zum Oberſten-Range werden von den Gouverneuren der einzelnen Staaten ernannt, und die Zentralregierung kann, wenn die Ausländer von der regulären Armee ausgeſchloſſen ſind, ihre Ernennung zu Offizieren bei den Staaten-Truppen nicht empfehlen.

— Gegen den Reichstagskandidaten der Nationalliberalen Dr. Sattler im 18. hannoverſchen Wahlkreiſe Stade-Bremervörde ſucht der Bund der Landwirthe durch ein Flugblatt die ländlichen Wähler einzunehmen. Hauptſächlich wird Herrn Dr. Sattler darin vorgeworfen, daß er während ſeiner Zugehörigkeit zum Reichstage in den Jahren 1884 bis 1887 gegen eine Erhöhung von Getreidezöllen geſtimmt habe. Wie nun der „Hann. Cour.“ feſtſtellt, hat Dr. Sattler damals gerade im Auftrage ſeiner ländlichen Wähler in dieſer Weiſe geſtimmt. Es ſind nämlich damals mehrere Tauſend Wähler aus ſeinem Wahlkreiſe Melle-Diepholz mit einer Eingabe an Dr. Sattler herangetreten, daß er gegen eine Erhöhung der Kornzölle ſtimmen möge. Sowohl dieſer Kreis, wie der überwiegende leiſtungsfähige Theil der Landwirthe in der Provinz Hannover ſei nicht auf Kornbau, ſondern auf Viehzucht angewieſen, und die Viehhaltung werde zu Grunde gerichtet, wenn die Futtermittel durch hohe Zölle vertheuert würden.

— Wie die „Danz. Ztg.“ meldet, iſt der Miniſter Frhr. von der Recke mit dem Oberpräſidenten Grafen Bismarck in Danzig zu einer mehrſtündigen Unterredung zuſammengetroffen.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. Nach einer Statiſtik, deren Verläßlichkeit nachzuprüfen zur Stunde ſchwer möglich iſt, wären diesmal bei den Wahlen 7 455 000 Stimmen abgegeben worden, 419 000 mehr als 1893 und zwar 3 005 000 für Regierungs-Republikaner, 2 069 000 für Radikale aller Schattirungen, 858 000 für Sozialiſten, 788 000 für Bekehrte, 735 000 für Monarchiſten. Mittwoch findet eine Verſammlung der Regierungsrepublikaner ſtatt, um über die Taktik bei der Vorſtandswahl und dem erſten Angriff Bourgeois ſchlüſſig zu werden. Die Radikalen machen Anſtrengungen, um eine neue Politik der Sammlung herbeizuführen, vorerſt, um den gemäßigten Republikanern den Uebergang zu erleichtern, nicht unter Bourgeois, ſondern unter Sarrien.

Die luſtige Perſon in der neuen Kammer, die keinen Haarkräusler, Kanonenmann, franzöſiſchen Muſelmann oder dergleichen enthält, dürfte der Abgeordnete für La Martinique werden; dieſer Mann, ein Neger Namens Legitimus, iſt nämlich ſeinem Berufe nach Zauberer und Fetiſchprieſter, wurde aber als Sozialiſt gewählt!

Rochefort hat geſtern einen Degenzweikampf mit Gerault-Richard in Folge eines im gewohnten Tone geführten Zeitungsſtreites mit dem durchgefallenen Sozialiſtenführer. Den Ausgangspunkt dieſes Streites bildete die Haltung beider Theile in der Dreyfusſache. Rochefort erhielt einen leichten Degenſtich in die Haut über dem rechten Bruſtmuskel. Gerault-Richard iſt 36, Rochefort 68 Jahre alt, jener hat bereits ſieben Zweikämpfe aufzuweiſen, dieſer bekanntlich über zwanzig. Gerault-Richard hat nie einen Fechtboden beſucht, aber ſonderbarerweiſe bisher noch in jedem Zweikampf ſeinen Gegner abgeführt.

Italien.

Rom, 25. Mai. Der Tod Benedetto Brins wird als ein nationaler Verluſt betrachtet. Die Worte des tieferſchütterten Königs, der das Hinſcheiden eines hochbegabten, eines charakterfeſten Mannes und eines Freundes beklagte, finden aller Orten Widerhall. Der Marineminiſter, trotz ſeinem Leiden thätig und pflichteifrig wie immer, hatte noch Montag Abend im Miniſterium an ſeinen Plänen zur Umgeſtaltung des Panzerſchiffes „Duilio“ gearbeitet. In der Nacht verſchlimmerte ſich ein altes Herzleiden ſo, daß die Aerzte die Hoffnung aufgeben mußten, und am Dienſtag Morgen entſchlief der 66 Jahre alte Miniſter nach Empfang der Sterbeſakramente. Seit 24 Jahren gehörte Brin, ein Piemonteſe von echtem Schrot und Korn, dem Parlamente an; elf Jahre lang iſt er Marineminiſter, zwei Jahre Miniſter des Auswärtigen geweſen. Seinen Hauptruhm bildet ſeine äußerſt furchtbare und erfolgreiche Thätigkeit als Schiffbauingenieur; denn ihr verdankt Italien den beſten Theil ſeiner Flotte, die geraume Zeit durch ihre nach Brins Plänen gebauten Rieſenpanzer die größten Schiffe der anderen Nationen in Schatten ſtellte. Es war im Jahre 1874, zwei Jahre vor dem Sturze der Rechten, und der Admiral Di Saint Bon, gleichfalls Piemonteſe, war Marineminiſter, als Brin, damals Generalſekretär, das größte bis dahin erſonnene Panzerſchiff, den „Duilio“, entwarf und allen Zweifeln und Widerſprüchen zum Trotz einen vollen Sieg damit errang. Während ein angeſehener engliſcher Schiffbauer prophezeit hatte, daß der „Duilio“ nicht ſeefähig ſein werde, ſah man alsbald die anderen Seemächte dem Beiſpiele Italiens folgen. Nach Plänen Brins wurden alle ſpäteren großen Panzerfahrzeuge Italiens gebaut: „Dandolo“, „Italia“, „Lepanto“, „Re Umberto“, „Sicilia“, „Sardegna“, drei andere ſind noch im Bau begriffen, von denen eins ſicher nach dem verſtorbenen Miniſter genannt werden wird. Die piemonteſiſche Gruppe im Parlamente verliert mit Brin ihr angeſehenſtes Mitglied, das bei größerer parlamentariſcher Routine, Geſchmeidigkeit und lebhafterem Ehrgeiz leicht an Giolittis Stelle ſich zum Haupt der Gruppe aufgeſchwungen haben würde. Brin war zweifellos einer der überzeugteſten und charakterfeſteſten Liberalen der italieniſchen Kammer, beſaß ein ſicheres und gerades Urtheil, große Beſonnenheit und Leidenſchaftsloſigkeit und genoß wegen ſeiner perſönlichen Liebenswürdigkeit auch die Freundſchaft und Achtung vieler politiſcher Gegner. Er hatte eine mit großer Einfachheit ausgeſtattete Wohnung im Palazzo Odescalchi, an deren Eingange ein Meſſingſchild mit dem bloßen Namen B. Brin angebracht war; übrigens eine Einfachheit, die man hier zu Lande bei Fürſten, Miniſtern und Univerſitätsprofeſſoren häufiger findet als bei Zahnärzten und Schreibern, die nicht vergeſſen, Viſitenkarte und Thürſchild mit der Beurkundung ihres „Cavaliere“thums zu zieren. Im Salon der Brin'ſchen Wohnung ſieht man eine Marmorbüſte Wilhelms II., ein Geſchenk des Kaiſers nach der Neapeler Flottenſchau und dem Stapellauf des „Umberto I.“ Auch ein Karton mit Zeichnungen der bedeutendſten Kriegsſchiffe, darunter verſchiedene italieniſche, von des Kaiſers Hand beſitzt die Familie Brin. Das Arbeitszimmer des Miniſters enthält wenige einfache Möbel, aber eine reiche Sammlung von Büchern über Marineweſen und Schiffsbaukunſt, an den Wänden faſt nur Abbildungen von Kriegsſchiffen. Jetzt liegt hier die Leiche des Miniſters in großer Admiralsuniform, von brennenden Kerzen umgeben, von den Amtsdienern des Marineminiſteriums bewacht, während unabläſſig ſchweigende Beſucher vorbeiziehen.

Rom, 28. Mai. Nach der jetzt veröffentlichten amtlichen Liſte ſind bei den Unruhen in Mailand 75 Perſonen getödtet worden, von denen bei ſieben die Perſönlichkeit nicht hat feſtgeſtellt werden können. Von den in das Hoſpital gebrachten ſtarben noch ſieben; die Geſamtſumme der Todten iſt alſo 82. An Verwundeten befinden ſich im Hoſpital noch 63, darunter noch einige ſchwer Verwundete.

England.

London, 26. Mai. Es iſt aufgefallen, daß die Königin, die beim Tode des Earl of Beaconsfield ihren Schmerz über den Verluſt ihres „hochgeſchätzten und hingebenden Freundes“ im Hof-Zirkular der Nation mittheilte, den Heimgang Gladſtones nicht in ähnlicher Weiſe zur Kenntniß des Publikums gebracht hat, obſchon Gladſtone der Krone länger gedient hat als Benjamin Disraeli. Der Grund dieſer Hintanſetzung Gladſtones iſt in der perſönlichen Abneigung zu ſuchen, welche die Königin Viktoria für den verſtorbenen Staatsmann fühlte und die auf die Zeit zurückreicht, wo Prinz Albert noch lebte und man Gladſtone verabſchiedete, wie Charles Grevilles Aufzeichnungen melden. Dieſe Abneigung gegen den ſelbſtbewußten und etwas halsſtarrigen Staatsmann wurde noch durch Lord Palmerſton angefacht, der keine Gelegenheit vorbeigehen ließ, ohne in ſarkaſtiſch wegwerfenden Worten zu der Königin von ſeinem Schatzkanzler zu ſprechen, der ihm die zur Küſtenvertheidigung und zu ſonſtigen kriegeriſchen Zwecken verlangten Geldmittel nur mit Widerſtreben gewährte. Auf dieſe Weiſe erhielt Königin Viktoria den Eindruck, daß Gladſtone die Intereſſen des Reiches aus Sparſamkeitsrückſichten vernachläſſigte. Aus dieſem Grunde berief ſie nicht ihn, ſondern Lord J. Ruſſell, trotzdem daß dieſer gebrechlich und verbraucht war, nach Palmerſtons Tode an die Spitze der Regierung. Sie hat auch nie Gladſtones iriſche Politik gebilligt, und obſchon ſie 1869 bei der Vorlage der iriſchen Kirchenbill die Vermittlung des Erzbiſchofs Tait anrief, um die im Oberhaus gefährdete Vorlage zu retten, ſo machte ſie von ihrer perſönlichen Mißbilligung des Geſetzes doch kein Hehl. Aus welchem Jahr die der Königin zugeſchriebene Aeußerung ſtammt, „daß nicht mehr ſie Königin, ſondern Herr Gladſtone König ſei“, wird nicht geſagt. Jedenfalls iſt ſicher, daß Benjamin Disraeli ſeinem großen Nebenbuhler an höfiſchen Künſten überlegen war und durch taktvolles Benehmen, gelegentliches Schmeicheln und Vergeſſen die Königin, die ihn anfänglich nicht liebte, völlig für ſich gewann. „Herr Gladſtone redet mich an, als ob ich eine öffentliche Verſammlung ſei“, ſoll die Königin einmal geklagt haben. Disraeli vergaß nie, daß er eine Frau vor ſich hatte, behandelte aber die Königin in großen Staatsfragen immer wie einen Mann. Nur mit Widerſtreben berief ſie 1880 Gladſtone an's Ruder, nachdem vorher der Marquis of Hartington die Bildung eines Kabinets abgelehnt hatte. Und als 1886 Lord Salisbury und ſeine Miniſter nach kurzer Amtsdauer zurücktraten, weinte die Königin beim Abſchied. Daß ſie große Freude darüber bezeugte, im Jubiläumsjahr 1887 wieder konſervative Rathgeber zu haben, und Gladſtone bei der Feier 1897 abſichtlich vernachläſſigt wurde, iſt ein öffentliches Geheimniß. Der Prinz von Wales dagegen, der mit ſeinem Sohn, dem Herzog von York, die Sargdecke hält, war Gladſtone in treuer Freundſchaft zugethan.

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Das Zolldepartement giebt bekannt: Ausländiſche Waaren, deren Einfuhr nicht direkt durch ein Geſetz unterſagt iſt, ſondern in Folge adminiſtrativer Anordnungen verſchiedener Behörden, wie Gegenſtände mit Bildern von Mitgliedern des kaiſerlichen Hauſes oder mit dem ruſſiſchen Reichswappen, ferner nicht in dem amtlichen Verzeichniß aufgeführte fertige Arzneimittel, ausländiſche Waaren mit ruſſiſchen Fabrikmarken, aber ohne ausländiſche Fabrikzeichen, Erzeugniſſe anſtößigen Charakters 2c. ſind nicht zu konfiszciren oder mit Strafen zu belegen, können vielmehr auf Anſuchen der Kaufleute nach dem Ausland zurückgeſandt werden.

Von der Marine.

— Aus Kiel, 27. Mai, wird geſchrieben: Der Eingang zum Kieler Hafen bot heute ein ganz kriegsmäßiges Bild. Die erſte Matroſen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort hielt heute eine große gefechtsmäßige Uebung ab, d. h. aus den großen Geſchützen der Hafenbefeſtigungswerke wurde nach ſchwimmenden Zielen, welche feindliche Schiffe markiren, ſcharf geſchoſſen. Wenn ein Schiff in Sicht von Friedrichsort kommt, ſo iſt ſeine Lage mit mathematiſcher Sicherheit zu beſtimmen, und auch ein ſchwerer Panzer wird unter dem konzentriſchen Feuer aller Forts ſchwerlich durchkommen. Gelingt es dem Feind nicht, dieſe aus viel größerer Entfernung zu zerſtören, ſo iſt der Durchgang bei Friedrichsort ſchwer zu paſſiren. In Marinekreiſen wird er für unpaſſirbar gehalten, ſonſt würde man den Eingang in die Kieler Bucht, bei Bülk, nicht ohne jeden Befeſtigungsſchutz laſſen. Man kann das Fahrwaſſer von Bülk bis Friedrichsort durch Minen aber ſo verſperren, daß es auch mit großen Opfern nicht fahrbar zu machen iſt. Während des großen Schießens aus den Feſtungsgeſchützen iſt der Kieler Hafen für ein- und ausgehende Schiffe jeder Art geſperrt, auch die kleinen Föhrdedampfer verkehrten heute Vormittag nur bis Friedrichsort. Das Schießen verhinderte heute Mittag auch das Einlaufen der erſten Diviſion des 1. Geſchwaders unter dem Kommando des Vizeadmirals Thomſen, die von einer 25tägigen, ſehr anregenden und glücklichen Uebungsfahrt in der Nordſee heute Vormittag um 11 Uhr vor der Kieler Föhrde eintraf und dort zunächſt bei Stollergrund vor Anker ging, um nicht in das vernichtende Geſchützfeuer von Friedrichsort zu kommen. Das Geſchwader hat auf ſeinen Fahrten kriegsmäßige Uebungen abgehalten und nach deren Schluß auf hoher See und bei ſtürmiſchem Wetter, ohne die Reiſe zu unterbrechen, ſondern bei acht Knoten Fahrt, Kohlen von dem ihm entgegengeſchickten Kieler Dampfer „Marie“ übernommen, ſo daß die vier Panzer und der Aviſo „Pfeil“ in zwei Tagen die vollſtändige Bunkerung vollzogen hatten. Zur Uebernahme der Kohlen bediente man ſich eines ſogenannten Transporteurs, eines Rollſchlittens, der auf Schienen läuft und durch Drahtſeile in Bewegung geſetzt wird. Wie bei der Ausfahrt iſt das Geſchwader auch bei der Rückkehr um Skagen und durch den Großen Belt gegangen. Wenn die Diviſion den Kanal benutzt hätte, ſo hätte Admiral Thomſen mit ſeinen Schiffen ſchon geſtern in Kiel ſein können. Die Paſſage der großen Panzerſchiffe im Kanal bringt Störungen der Handelsſchifffahrt mit ſich, ſo daß ſie nur zu wichtigen Uebungszwecken erfolgt. — Die Schulſchiffe ſind jetzt ſtetig in Bewegung, die „Charlotte“ begann heute ihre erſte Kreuzerfahrt, die erſte Station iſt Apenrade, die Rückkehr nach Kiel erfolgt am 24. Juni; „Moltke“ ging heute in See, um eine nächtliche Schießübung vorzunehmen, eine größere Uebungsfahrt ſoll das Schiff am 6. Juni, „Sophie“ am 2. Juni antreten. Das Panzerſchiff „Aegir“ hat die Funktionen als Wachtſchiff wieder übernommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Mai. An der Börſe lag folgende Bekanntmachung der Vorſteher der Kaufmannſchaft auf: Der preußiſche Stempel von Verſicherungen gegen Feuersgefahr, Hagelſchaden und Viehſterben iſt nach der Nr. 70c des Stempeltarifs vom 31. Juli 1895 mit 1—1000 vom Hundert in Abſtufungen von 10 Pf. für je 10 000 Mark oder einem Bruchtheil dieſes Betrages für jedes Jahr der Verſicherung zu entrichten, mithin von einer Verſicherungsſumme von 20 000 Mark auf 1 Jahr mit 20 Pf., auf 4 Jahre mit 80 Pf., bei einer Verſicherungsſumme von 12 000 Mark auf 4 Jahre nicht 4 × 12 Pf. = 48 Pf., ſondern 4 × 20 Pf. = 80. Erkenntniß des Reichsgerichts vom 14. März 1898.

— Im Elyſium-Theater beherrſcht während der Feſttage die ausgelaſſene Poſſe den Spielplan. Am 1. Feſttag in „Ein gemachter Mann“ ſpielt Herr Dir. Hannemann die Hauptrolle, der zweite Feſttag bringt eine Novität „Lieutenant Fritz“ von Moſer und Trotha und der 3. Feſttag bietet das Volksſtück „Zwei vom Ballet“.

— An den Feſttagen finden die letzten Vorführungen der vaterländiſchen Feſtſpiele in den Zentralhallen ſtatt und zwar werden täglich zwei Vorſtellungen veranſtaltet, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, in beiden haben Vorzugskarten Gültigkeit.

— Es ſei darauf aufmerkſam gemacht, daß die Erneuerung der Looſe zur 1. Klaſſe der 199. Lotterie bis Dienſtag, den 31. Mai, Abends 6 Uhr, bei Verluſt des Anrechtes zu bewirken iſt.

— In der Woche vom 15. bis 21. Mai kamen im Regierungsbezirk Stettin 74 Erkrankungs- und 5 Todesfälle in Folge von anſteckenden Krankheiten vor. Am ſtärkſten traten Maſern mit 26 Erkrankungen auf, davon 1 in Stettin, ſodann folgt Diphtherie mit 24 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 6 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Scharlach erkrankten 12 Perſonen (2 Todesfälle), davon 1 in Stettin, an Darmtyphus 11 Perſonen (2 Todesfälle), davon 3 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Perſon im Kreiſe Randow. Im Kreiſe Naugard kam kein Fall von anſteckender Krankheit vor.

— In der hieſigen Volksküche wurden in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1656 Portionen Mittageſſen verabreicht.

* In Gotzlow ſtürzte geſtern Nachmittag ein Mädchen in die Oder, daſſelbe wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht der Kapitän des Braeunlich'ſchen Dampfers „Neptun“ ſogleich zu Hülfe geeilt wäre. Es gelang dem Schiffer, die Kleider des Mädchens mit einem Schiffshaken zu faſſen und daſſelbe ſo ans Land zu ziehen. Die Verunglückte kam mit einem unfreiwilligen, bei jetziger Jahreszeit aber kaum beſonders gefährlichen Bade davon.

* In einem vielbeſuchten Verkaufsmagazin der unteren Schulzenſtraße wurde geſtern Vormittag einer Kundin, der Frau eines Droſchkenkutſchers das Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt aus der Taſche gezogen.

— (Perſonal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Geſtorben: der Steueramtsaſſiſtent Friedrich in Gartz a. O. Befördert oder verſetzt: der Regierungsrath Hildebrandt in Breslau in gleicher Eigenſchaft nach Stettin; der Regierungsrath Kurt Schmidt in Breslau als Juſtitiar an die Provinzial-Steuer-Direktion in Stettin; der Hülfsſchreiber Horn zum Kanzliſten bei dem Erbſchafts- und Stempelſteuerweſen in Stettin; der Obergrenzkontrolleur Berlin in Bahnhof Ottlotſchin als Oberſteuerkontrolleur nach Maſſow; der Zollpraktikant Wagner zum Hauptamtsaſſiſtenten in Stettin; der Steueraufſeher Brauns in Fulda als Grenzaufſeher für den Zollabfertigungsdienſt nach Swinemünde; der Grenzaufſeher Freeſe in Gollub als Steueraufſeher nach Stettin; der Hauptamts-Aſſiſtent Heller als Steuereinnehmer I nach Anklam und der Steuereinnehmer I Peters in Anklam als Hauptamts-Aſſiſtent nach Stettin.

— Die ſozialdemokratiſche Partei hat für die 14 pommerſchen Reichstagswahlkreiſe die folgenden Kandidaten aufgeſtellt: für Stralſund-Franzburg-Rügen Händler Albert Genzen in Stralſund, Greifswald-Grimmen Tiſchlermeiſter Guſtav Knappe in Stettin, Anklam-Demmin Kommanditiſt Wilhelm Göbel in Stettin, Ueckermünde-Uſedom-Wollin Expedient Alex. Kuntze in Stettin, Stettin Buchdruckereibeſitzer Fritz Herbert in Stettin, Randow-Greifenhagen Former Alwin Körſten in Berlin, Naugard-Regenwalde Dr. med. Friedrich Matz in Stettin, Pyritz-Saatzig Geſchäftsführer Albert Appel in Stettin, Greifenberg-Kammin Expedient Alex. Kuntze in Stettin, Kolberg-Köslin Buchdruckereibeſitzer Fritz Herbert in Stettin, Belgard-Dramburg-Schivelbein Bauarbeiter Albert Berger in Stettin, Neuſtettin Bauarbeiter Albert Berger in Stettin, Bütow-Schlawe-Rummelsburg Schuhmachermeiſter Fritz Henning in Köslin, Stolp-Lauenburg Schuhmachermeiſter Fritz Henning in Köslin.

IX. Deutſches Turnfeſt in Hamburg 1898.

Da auch von Stettin aus viele Turner und Turnfreunde an dem diesjährigen deutſchen Turnfeſt theilnehmen, dürfte das nunmehr feſtgeſtellte Programm für die Feſtwoche von Intereſſe ſein, daſſelbe lautet: Am Sonnabend, den 23. Juli: Allgemeine Beflaggung der Stadt, Empfang der ankommenden Turner auf den Bahnhöfen, Aufſtellung der Fahnen bis zum Sonntag Morgen in der Turnhalle der Turnerſchaft von 1816; Nachmittags 5—11 Uhr Konzert auf dem Feſtplatze, Abends 7½ Uhr Begrüßung des Ehrenpräſidenten und der Ehrengäſte, Schmückung des Bundesbanners durch die Ehrengabe der Frauen und Jungfrauen Hamburgs, Geſangvorträge; 9 Uhr: Feſtſpiel „Heil dir, Hammonia“. Sonntag, den 24. Juli: Bis 12 Uhr Wettturnen; 12 Uhr großer Feſtzug von St. Georg durch die Stadt und das Holſtenthor auf den Feſtplatz; 4 Uhr Freiübungen mit Eiſenſtäben von 7—8000 Turnern; Turnen der Kreiſe; Abends Wiederholung des Feſtſpiels, dann Kommers; Tanz im Freien. Montag, den 25. Juli: Turneriſche Vorführungen mancherlei Art, Konzert von 9 bis 12 und von 4—11 Uhr; Abends Feſtmahl; Tanz im Freien. Dienſtag, den 26. Juli: Morgens Turnen der Kreiſe; Nachmittags Uebungen der Knaben, Mädchen und Damen; 4 Uhr: Altersriege; 5 Uhr: Akademiſcher Turnerbund; 6 Uhr: Kürturnen u. a. m. — Konzert, Tanz, Vorführungen in der Feſthalle. Abends 10 Uhr: Feuerwerk. Mittwoch, den 27. Juli: Turnſpiele, Ringen, Fechten; Vorführungen der Schulen von Hamburg-Altona; Verkündigung der Sieger im Wettturnen; Feuerwehr-Manöver; Konzert, Tanz. Von Donnerſtag bis Ende der Woche: Turnfahrten. Die Zahl der beim Feſte turnenden Damen und Mädchen aus Hamburg-Altona erreicht 1000, was noch nie dageweſen. Auch eine Damen-Riege aus Breslau iſt angemeldet. Die Freiübungen der 7000 Mann müſſen durch elektriſche Glockenſignale geleitet werden, da die menſchliche Stimme nicht ausreichen würde.

Literatur.

Bibliotheken für Streichinſtrumente, namentlich für Violine. Leipzig. Breitkopf u. Härtel. Das kleine Buch bietet einen Ueberblick über Werke für Viola und Violoncell. Lehrenden, wie Lernenden wird das praktiſch angelegte Verzeichniß, das koſtenlos erhältlich iſt, bei der Wahl von Uebungs- und Vortragsſtücken gute Dienſte leiſten. Einen beſonderen Vortheil bietet die Bezeichnung der Werke mit Schwierigkeitsgraden.

Praktiſches für den Haushalt.

Durch **längeres Liegen gelb gewordene Wäſche** wird am beſten wieder durch Raſenbleiche in weißen Zuſtand verſetzt, da aber in größeren Orten Raſenbleiche nicht leicht anzuwenden iſt, genügt als Erſatz ein wiederholtes Durchwaſchen mit Bleichſoda.

Mittel gegen Motten. 20 T. Naphtalin, 20. T. Karbolſäure und 50 T. Kampher werden in einer Flaſche mit 50 T. Terpentinöl und 850 T. 90prozentigen Spiritus übergoſſen und zur Löſung gebracht, alsdann 5 T. Patchoulyöl und 5 Theile Mirbanöl hinzugefügt. Dieſe Löſung wird mittelſt eines Spritzapparates verſtäubt.

Durchſickern des Petroleums bei Lampen verhindert man, indem man die Höhlung, in welche das Baſſin geſetzt wird, mit Löſchpapier auslegt, das nach Bedarf erneuert wird. An Hängelampen hänge man ein Bällchen aus buntem Seidenpapier.

Glaskugeln für Gärten. Schwarzes Leinöl wird mit Kienruß dick eingekocht und dieſe Miſchung in der Kugel durch Umſchwenken vertheilt. Zum Verſilbern dient eine Legirung von gleichen Theilen Blei, Zinn und Wismuth, welche man mit zwei Drittheilen des Gewichtes Queckſilber zuſammenarbeitet und in die etwas erwärmte, vollkommen trockene Glaskugel ſchüttet und durch Umſchwenken vertheilt. Gelbes Glas erſcheint dann vergoldet.

Wie laſſen ſich ſchadhafte Blechgeſchirre repariren? Gießkannen und ſonſtige Blechgeſchirre, welche Löcher oder Riſſe aufweiſen, laſſen ſich ſehr leicht dadurch repariren, daß man ein Stück Stoff (Leinwand oder Baumwollzeug) in entſprechender Größe in Kopalfirniß tränkt, auf die ſchadhafte Stelle der Kanne klebt und an der Luft trocknen läßt.

Ofenruß wirft man nicht weg, ſondern thut ihn in ein Gefäß, übergießt ihn mit kochendem Waſſer und macht ihn durch einen Zuſatz von zwanzig Gramm Soda leichter löslich, läßt ihn acht Tage ſtehen und rührt ihn jeden Tag um. Auf dieſe Weiſe wird er zu einem äußerſt wirkſamen, flüſſigen Dünger für Topfpflanzen.

Aus den Bädern.

Oberſalzbrunn. Von allen Mineralwäſſern haben ſich die alkaliſchen Quellen einen immer größeren Wirkungskreis erobert. Es iſt von Alters her eine bei Aerzten unbeſtrittene Anſchauung, daß Quellen wie Ems, Vichy und beſonders Oberſalzbrunn bei den Erkrankungen der Athmungsorgane zu den erfolgreichſten Heilmitteln gehören und dies iſt auch allgemein beim Publikum bekannt. Die neuere Therapie aber hat den alkaliſchen Wäſſern noch ein weit größeres Gebiet bei Behandlungen von Erkrankungen zugewieſen. Es ſind dies beſonders die verſchiedenen Formen der Zuckerkrankheit und die Gicht, bei welchen eminente Reſultate erzielt worden ſind. Beſonders günſtige Beweiſe für dieſe Art und Wirkung hat auch das Bad Oberſalzbrunn dementſprechend aufzuweiſen. Die Aerzte bevorzugen dieſen Badeort nicht blos bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Zuckerkrankheit oder Gicht, ſondern auch bei anderen Stoffwechſelerkrankungen. Auch zur Nachkur bei akuten Erkrankungen wird das Bad Oberſalzbrunn ärztlicherſeits empfohlen. So erklärt ſich denn auch die außerordentliche Zunahme der Kurgäſte ſeit 1855 von 1508 Perſonen auf 2877 im Jahre 1877 und von da bis 1897 auf 4189. Dementſprechend hat ſich auch der Verſandt des Oberbrunnens von 124 965 Flaſchen im Jahre 1855 auf 460 727 in 1887 und in den letzten zehn Jahren auf die bedeutſame Ziffer von einer Million 477 Flaſchen erhöht und iſt auch in dieſem Jahre wieder im Steigen begriffen. Man iſt aber auch nirgends ſo bemüht, den geſteigerten Anforderungen der Kurgäſte in der Weiſe nachzukommen, wie in den letzten Dezennien in Salzbrunn, wo faſt jede Saiſon die regelmäßig wiederkehrenden Gäſte mit durchgreifenden Verbeſſerungen überraſcht. Bald ſind es Bauten, bald iſt es die Erweiterung der großartigen und anmuthigen Kuranlagen, für welche die Badeverwaltung mit reichen Mitteln Sorge trägt. Gegenwärtig wird die Errichtung einer neuen Badeanſtalt in Angriff genommen, die, allen Anforderungen der Schönheit, Bequemlichkeit und modernſter Hygiene entſprechend, dem Kurorte einen neuen Schmuck verleihen wird. Eine nicht zu unterſchätzende Annehmlichkeit iſt die leichte Reiſeverbindung mit allen größeren Städten Deutſchlands.

Vermiſchte Nachrichten.

— Um eine ganz vortrefflich ſchmeckende Taſſe Bouillon herzuſtellen, mit etwa 9 Pfennig Koſten innerhalb 7—10 Minuten zu bereiten, wird von einer erfahrenen Hausfrau folgendes Rezept empfohlen: ⅕ Liter Waſſer, 5 Gramm (gleich einer Meſſerſpitze) echtes Liebig's Fleiſch-Extrakt, 1 Theelöffel ganz kleingehacktes Suppengemüſe, 3 Gramm Salz, 2 Gramm friſche Butter, ½ Priſe Muskatnuß, 1 Gramm in einem Eßlöffel Waſſer aufgelöſtes Kartoffelmehl. Sämtliche Zuthaten (außer der letzteren) werden in einem Topfe 5 Minuten langſam unter ſtetem Rühren gekocht, alsdann das aufgelöſte Kartoffelmehl hinzugefügt, nochmals aufgekocht und dann durch ein Sieb gegoſſen ſervirt.

— Die merkwürdige Geſchichte eines Seefiſches war der Gegenſtand mehrerer Berichte der Fiſchereikommiſſion der Vereinigten Staaten,

[illegible] der Gelehrten und das Intereſſe der mit der Fiſcherei Beſchäftigten in hohem Maße. Es war im Jahre 1879, als ein amerikaniſcher Kapitän Hutchings während des Stockfiſchfanges an der Oſtküſte ſeiner Heimath einen Fiſch zu Geſicht bekam, der ihm völlig unbekannt war. Da er bereits ſeit langen Jahren dort den Fiſchfang betrieb und alle Fiſche zu kennen glaubte, war er nicht wenig erſtaunt über dieſen Fund. Er fing etwa 100 Stück, das Fleiſch erwies ſich als überaus wohlſchmeckend. Daher wollte er über Namen und Art ſowie über den Handelswerth des Fiſches ins klare kommen und ſandte ein Exemplar davon an das Nationalmuſeum in Waſhington — und ſiehe da! auch den beiden gelehrten Sachverſtändigen dieſes Muſeums war der an der Küſte der Vereinigten Staaten, ſozuſagen vor den Thoren von Waſhington herumſchwimmende Fiſch ſowohl ſeiner Art als ſeiner Gattung nach vollkommen unbekannt. Der Fiſch erhielt den Namen Lopholatilus chamaeleonticeps und wurde wiſſenſchaftlich beſchrieben. Er gehört wegen des Glanzes und der Mannigfaltigkeit ſeiner Färbung zu den ſchönſten Fiſchen und hat ſehr wohlſchmeckendes Fleiſch. In demſelben Jahre wurde er nochmals von einem andern Stockfiſchfänger in 40 Grad nördlicher Breite gefunden. Nunmehr wurde von dem Vorſtande der Vereinigten Fiſchereigeſellſchaften ein beſonderes Schiff auf Jagd nach dem Lopholatilus abgeſchickt, da man von ihm eine neue Bereicherung der amerikaniſchen Seefiſcherei erhoffte. Man durchſuchte die Stellen, wo man den Fiſch getroffen, und fand eine ſo große Menge davon, daß ein reichliches Vorkommen des bisher ſo hartnäckig verborgen gebliebenen Thieres als ſicher angeſehen werden konnte. Durch Schiffsverluſte in Folge ſtürmiſchen Wetters verzögerte ſich die nächſte Lopholatilus-Expedition bis zum Frühjahr 1882 und brachte nun eine neue erſtaunliche Nachricht mit. Das Boot hatte zwiſchen dem Golfſtrom und der Küſte in der Breite der Cheſapeake-Bai eine ungeheure Menge von Fiſchen getroffen, zwiſchen denen es 50 bis 100 Kilometer weit dahinfuhr, alle dieſe Fiſche, durch die ein anderes Schiff ſogar 230 Kilometer weit hindurchſegelte, waren in todtem oder ſterbendem Zuſtande. Das Meer war buchſtäblich ein großes Leichenfeld, und die meiſten der Leichen gehörten zu der eben erſt entdeckten Fiſchart. Man ſchätzte ihre Zahl auf Hunderte von Millionen, Junge und Ausgewachſene. Was hatte dieſen Maſſenmord veranlaßt? Gewöhnlich erklärt man ein ſolches großes Fiſchſterben durch die Annahme, daß die Schwärme in eine zu kalte Strömung geriethen, wo ſie durch den plötzlichen Temperaturwechſel gelähmt werden und ſterbend an die Oberfläche kommen. In der That war das Eis in jenem Jahre an den Küſten von Neu-Fundland und Neu-Schottland beſonders reichlich; auch wütheten heftige Stürme. Man hat mehrfach beobachtet, daß Stockfiſche plötzlich maſſenweiſe zu Grunde gingen, wenn ein Eisberg in die Bucht gerieth, wo ſie ſich aufhielten. Von anderer Seite ſuchte man die Maſſenſterblichkeit durch untermeeriſche Entladung giftiger Gaſe, Vulkanausbrüche am Meeresboden und ähnliches zu erklären, doch wurde in jenem Jahr keine ſolche Kataſtrophe an jenen Küſten bemerkt. Die Annahme einer Epidemie ſchien ausgeſchloſſen, da die Fiſche keinerlei Bakterien oder andere Schmarotzer aufwieſen, und ihr Fleiſch ohne Schaden und ohne Verminderung des Wohlgeſchmackes gegeſſen werden konnte. Seitdem ſchien der Fiſch verſchwunden, als ob er, eben erſt entdeckt, ſchon wieder vollkommen ausgerottet wäre. 1883 und 1885 wurden Expeditionen nach ihm ausgeſchickt, völlig vergeblich. Endlich 1892 wurden zu großer Freude der Fiſchereigenoſſenſchaft wieder 8—9 Exemplare des Todtgeglaubten gefangen, einzelne Individuen waren alſo dem Maſſenmorde entgangen und konnten ſich langſam wieder vermehren. 1893 fing man im Golfſtrom ſchon einige Stücke von 3 bis 9 Kilogramm Gewicht und guter Geſundheit. Jedenfalls wird es geraume Zeit dauern, bis die Milliarden, die 1882 ausſtarben, wieder erſetzt ſein werden. Dieſe Geſchichte iſt beſonders deshalb intereſſant, weil ſie beweiſt, daß ein Thier von maſſenhaftem Vorkommen an einer der beſtbekannten Stellen des Erdgebiets ſich der Kenntniß des Menſchen unglaublich lange entziehen kann. Es ſollen übrigens Unterſuchungen eingeleitet werden, um feſtzuſtellen, ob der werthvolle Fiſch auch weiter ſüdlich im Atlantiſchen Ozean vorkommt.

— Ein höchſt amüſantes Intermezzo ereignete ſich am vergangenen Sonntag in einer ſtark beſuchten Kirche im vornehmſten Viertel Londons. Die zahlreich erſchienene Gemeinde lauſchte andächtig den tiefempfundenen Worten eines vorzüglichen Kanzelredners, der ſich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Mitten in ſeiner Rede machte der Prediger plötzlich eine auffällig lange Pauſe. Von ſeinem erhöhten Standpunkt aus konnte der geiſtliche Herr natürlich einen großen Theil ſeiner Zuhörer überſehen und da war denn ſein Auge unvermuthet von einem merkwürdigen Anblick gefeſſelt worden. In der Tiefe einer der altmodiſch hohen Bänke ſaßen eng aneinander geſchmiegt ein Jüngling und ein Mädchen. Sie drückten ſich innig die Hände und gaben ſich auch noch andern Zärtlichkeiten hin, die ſelbſt die in der heiligen Schrift enthaltene Ermahnung „Liebet euch unter einander“ nicht gerade zur Bedingung machen dürfte. In dem Geſicht des peinlich überraſchten Paſtors malte ſich deutlich die gerechte Entrüſtung, die er empfand, und ehe er in ſeiner Rede fortfuhr, ſetzte er die verwunderte Gemeinde davon in Kenntniß, daß „zwei jugendliche Perſonen beiderlei Geſchlechts ſich eines Betragens ſchuldig machten, das in hohem Maße unſchicklich wäre, und falls dieſe Sünder es nicht vorzögen, nach Schluß des Gottesdienſtes in die Sakriſtei zu kommen, um perſönlich das Bekenntniß ihrer Reue abzugeben, würden ihre Namen am nächſten Sonntage vor der ganzen Verſammlung genannt werden“. Das Reſultat dieſer furchtbaren Drohung war eine überaus ergötzliche Scene, die ſich nach Beendigung der Andacht in der Sakriſtei abſpielte. Der heilige Zorn des Reverend N. N. verwandelte ſich faſt in Rührung, als in demüthiger Haltung mit ſchamrothen Geſichtern nicht weniger als zehn Pärchen vor ihm ſtanden, die ſtotternd um Verzeihung baten und die Verſicherung gaben, ſich nie wieder eines ähnlichen Vergehens ſchuldig zu machen.

Minden, 26. Mai. Die Abends aus Lübbecke abgehende Perſonenpoſt, die unterwegs nur bei der Poſtagentur in Gehlenbeck hält, iſt nach Mitternacht mit offener Thür des Vorderladeraumes eingetroffen. Aus dem Werthgelaß waren drei Kursſäcke mit vier Briefbeuteln und fünf Geldbriefbeuteln, ſowie zwei Packete mit Werthangabe abhanden gekommen. Die Poſtſtraße wurde ſofort abgeſucht, aber ohne Erfolg. Auf der ganzen Strecke benutzte die Poſt nur ein Reiſender, der auf dem Bock neben dem Poſtillon ſaß. Obwohl das beraubte Werthgelaß ſich neben dem Bockſitz befindet, wollen Reiſender und Poſtillon von dem Abhandenkommen nichts bemerkt haben. Es muß als feſtſtehend angeſehen werden, daß die Beraubung der Poſt von den Thätern während der Fahrt mit großer Gewandtheit und Kühnheit unter Anwendung eines Nachſchlüſſels zwiſchen Rothenuffeln und Haddenhauſen ausgeführt worden iſt und daß die Thäter ſich alsdann mit großer Schnelligkeit, möglicherweiſe unter Anwendung von Fahrrädern, vom Thatorte entfernt haben. In den Geldbriefen und einem Werthpacket befanden ſich Geldbeträge meiſt in Reichsbanknoten in Geſamthöhe von 7200 Mark. Das zweite Werthpacket enthielt Schmuckgegenſtände aus Gold, Silber und Granat. Bis heute fehlte noch jede Spur von den Thätern. Die Oberpoſtdirektion hat eine Belohnung von 500 Mark ausgeſetzt.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Mai. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 3976 Rinder, 1381 Kälber, 7166 Schafe, 5423 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochſen: a) vollfleiſchig, ausgemäſtet, höchſten Schlachtwerths, höchſtens 0 Jahre alt 58 bis 62; b) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete 54 bis 57; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 53; d) gering genährte jedes Alters 46 bis 50. Bullen: a) vollfleiſchige, höchſten Schlachtwerths 54 bis 57; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; c) gering genährte 46 bis 50. Färſen und Kühe: a) vollfleiſchige, ausgemäſtet Färſen höchſten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt 52 bis 53; c) ältere ausgemäſtete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; d) mäßig genährte Färſen und Kühe 47 bis 49; e) gering genährte Färſen und Kühe 42 bis 45. Kälber: a) feinſte Maſtkälber (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 65 bis 70; b) mittlere Maſtkälber und gute Saugkälber 57 bis 62; c) geringe Saugkälber 50 bis 55; d) ältere gering genährte Kälber (Freſſer) 42 bis 48. Schafe: a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 59 bis 61; b) ältere Maſthammel 56 bis 58; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzſchafe) 53 bis 55; d) Holſteiner Niederungsſchafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleiſchige, kernige Schweine feinerer Raſſen und deren Kreuzungen, höchſtens 1¼ Jahr alt 53 bis —; b) Käſer — bis —; c) fleiſchige Schweine 52 bis 53; d) gering entwickelte 50 bis 51, e) Sauen 45 bis 48 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeſchäft verlief ruhig, aber feſt, es bleibt nur geringer Ueberſtand. Der Kälberhandel geſtaltete ſich Anfangs glatt und ſchloß ruhig, die Schafe wurden bei lebhaftem Handel glatt ausverkauft, der Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

Börſen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 28. Mai wurde für inländiſches Getreide 2c. in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 157,00 bis —,—, Weizen 238,00 bis —,—, Gerſte 158,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 150,00 bis 157,00, Weizen 235,00 bis 238,00, Gerſte 153,00 bis 158,00, Hafer 158,00 bis 166,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 158,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 150,00 bis 158,00, Weizen 230,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 157,00 bis 158,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerſte 160,00 bis —,—, Hafer 165,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerſte 160,00 bis —,—, Hafer 165,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerſte —,—, bis —,—, Hafer 157,00 bis —,— Mark.

Stralſund: Roggen 160,00 bis 167,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Neuſtettin: Roggen 167,50 bis 170,00, Weizen —,— bis —,—, Gerſte 165,75 bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Magdeburg, 28. Mai. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,55—10,80. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8,00 bis 8,65. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,75—24,00. Gem. Melis I. mit Faß 23,60 bis —,— Stetig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per Mai 9,67½ G., 9,75 B., per Juni 9,70 G., 9,72½ B., per Juli 9,77½ G., 9,80 B., per Auguſt 9,85 bez. u. B., per Oktober-Dezember 9,65 G., 9,70 B. Ruhig.

Hamburg, 28. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai —,—, per Juli 31,00, per September 31,50, per Dezember 32,00. Alles Geldpreiſe.

Hamburg, 28. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per Mai 9,70, per Juni 9,70, per Juli 9,77½, per Auguſt 9,85 per Oktober 9,65, per Dezember 9,72½. — Stetig.

Bremen, 28. Mai. Petroleum 6,00 B. Baumwolle ruhig, 34,00.

Glasgow, 28. Mai. Die Vorräthe von Roheiſen in den Stores belaufen ſich auf 329 992 Tons gegen 356 795 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 81 im vorigen Jahre.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiſer hatte heute Vormittag eine Beſprechung mit dem Staatsſekretär von Bülow. Nach der Frühſtückstafel begab ſich der Kaiſer mit der Kronprinzeſſin von Griechenland nach der Kaſerne des Königin Eliſabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 in Charlottenburg, woſelbſt auch der Thee eingenommen wurde.

— Laut telegraphiſcher Meldung an das Oberkommando der Marine ſind S. M. S. „Deutſchland“ und „Kaiſerin Auguſta“ mit dem Diviſionschef Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen an Bord am 27. Mai in Port Arthur eingetroffen und beabſichtigen am 28. Mai nach Wei-hai-Wai in See zu gehen.

— Rechtsanwalt Henke wurde von der 4. Strafkammer des Landgerichts I heute zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Der „Reichsanzeiger“ erklärt neuerdings, „im Intereſſe der Wahrheit“ zu der wiederholten Erklärung ermächtigt zu ſein, daß die Behauptung, innerhalb der Regierung hege man die Abſicht, das verfaſſungsmäßige Wahlrecht zu beſeitigen, jeder thatſächlichen Grundlage entbehrt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub an den Staatsſekretär des Reichsjuſtizamts Dr. Nieberding.

— Einem Warſchauer Blatte zufolge ſoll Prinz Max von Sachſen zum Biſchof von Kulm beſtimmt ſein.

— Nach einer Meldung aus Striegau iſt unter den ruſſiſch-polniſchen Arbeitern auf dem Dominium Thomaswaldau eine Revolte ausgebrochen. 23 Perſonen wurden verhaftet.

Kaſſel, 28. Mai. (Privat-Telegramm.) Nachmittags 3½ Uhr iſt außerhalb des Bahnhofs eine Lokomotive gegen einen Uebergangszug geſtoßen; eine Lokomotive und zwei Waggons ſind beſchädigt; beide Lokomotivführer wurden ſchwer verwundet, ein Heizer getödtet, drei Rangirer leicht verletzt. Die Urſache des Unfalls war, daß der Führer der leeren Lokomotive das Halteſignal unbeachtet ließ.

Braunſchweig, 28. Mai. Den „Braunſchw. Neuſt. Nachr.“ zufolge erſchoß in Süpplingenburg ein 15jähriger Lehrling beim Spielen ein junges Mädchen, indem er dabei ausrief: „Du haſt lange genug gelebt!“ Die Kugel drang dem jungen Mädchen in den Kopf und tödtete es auf der Stelle.

Teplitz, 28. Mai. In Folge eines Wolkenbruchs wurde die Langujeſterbrücke fortgeſchwemmt, wobei ein auf derſelben ſtehender Knabe ertrank.

Graz, 28. Mai. Mittelſt Regierungserlaſſes iſt der hieſige Gemeinderath aufgelöſt worden. Der Statthalter Freiherr von Hammer-Burgſtall wurde als Regierungskommiſſar mit der Leitung der Geſchäfte der Stadt betraut. Die ſtädtiſche Polizei wurde ſiſtirt, den Aufſichtsdienſt verſieht die Gendarmerie. Es herrſcht ungeheure Aufregung, man befürchtet Exzeſſe der Bevölkerung.

Lemberg, 28. Mai. In Tluſte brach ein Streik unter den Eiſenbahnarbeitern aus. Die Streikenden drohen, die Juden zu erſchlagen; Gendarmerie iſt bereits dorthin abgegangen.

Paris, 28. Mai. Zola weiſt in einem Briefe, überſchrieben „Mein Vater“, die Angriffe des „Petit Journal“ zurück, welches ihn als einen Dieb und Schmarotzer hingeſtellt hatte und ſagt, die Angriffe ſeien nur veranlaßt, weil er die Gerechtigkeit und die Wahrheit in voller Kraft vertheidigte. Er bemerkt, ſein Vater ſei zu früh geſtorben, als daß er deſſen Leben gekannt habe. Sein Vater aber habe Achtung bei ſeinen Mitbürgern und dem Präſidenten Thiers genoſſen.

Paris, 28. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Nachmittagsausgabe des „Newyorker Herald“ meldet aus Kingſton: Admiral Sampſon hat den Hafen von Santiago angegriffen, bombardirte die Stadt und vernichtete die ſpaniſche Flotte vollſtändig.

Rom, 28. Mai. Die Lage des Kabinets ſowie die hinſichtlich des Vereins-, Preß- und Kirchengeſetzes angeregten Reformfragen werden in dem heutigen Miniſterrath zur Entſcheidung gelangen.

Rudini hat dem Anhänger Giolitti's, Balperti, das Portefeuille der Poſten und Telegraphen angeboten.

Rom, 28. Mai. (Privat-Telegramm.) In Folge von Meinungsdifferenzen im heutigen Miniſterrathe demiſſionirte der Miniſter des Aeußern, Visconti Venoſta, worauf Rudini Abends dem Könige die Demiſſion des ganzen Kabinets überreichte. Rudini wurde mit der Neubildung des Kabinets betraut.

London, 28. Mai. Nach einer Meldung aus Kingſton iſt dort das Gerücht verbreitet, die amerikaniſche Flotte habe bei Santiago eine ſchwere Niederlage erlitten; Admiral Sampſon ſei gefallen.

London, 28. Mai. Das Begräbniß Gladſtones hat heute unter allgemeinſter Betheiligung ſtattgefunden. Um 10 Uhr bildete ſich der Zug. Vor dem Sarge ſchritten die Vertreter der Königin. Neben dem Sarge gingen, die Schleife haltend, der Prinz von Wales, der Herzog von York, Salisbury, Harcourt, Balfour, Roſebery. Um 11 Uhr hatte der Zug die Abtei erreicht, wo die Geiſtlichkeit deſſelben harrte. Den kirchlichen Akt vollzogen der Dekan der Abtei, der Erzbiſchof von Canterbury und der Biſchof von London.

London, 28. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen verbrannten die Chineſen die amerikaniſche Miſſionsſtation in Wuchanfu. Der amerikaniſche Konſul verlangt Truppen zu einer Strafexpedition.

Semlin, 28. Mai. In Begania führte der Lehrer ſeine Schüler zum Baden in der Save, ohne vorher die Waſſertiefe zu prüfen. Vier Kinder ertranken. Die Bevölkerung wollte den Lehrer todtſchlagen, dieſer wurde aber von der Gendarmerie gerettet.

Waſhington, 23. Mai. Das Gerücht, daß eine Großmacht neuerdings Interventionsverſuche mache, nimmt immer beſtimmtere Formen an.

Waſhington, 28. Mai. Mac Kinley hat in dem geſtrigen Kriegsrath einen perſönlich ausgearbeiteten Feldzugsplan entwickelt, nach welchem der Krieg baldigſt beendet ſein wird.

Briefkaſten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage iſt ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Aron. Sie finden Ihre Frage unter „Praktiſches für den Haushalt“ in der vorliegenden Nummer beantwortet. — Heinrich L. Herm. Julius Grüneberg, der Mitinhaber der Firma Vorſter u. Grüneberg in Kalk bei Deutz, iſt am 11. April 1827 in Stettin geboren, derſelbe iſt als Naturforſcher ſehr angeſehen, er erfand das Verfahren der Darſtellung von ſchwefelſaurem Kalium durch Doppelzerſetzung zwiſchen Chlorkalium und ſchwefelſaurem Magneſium, er führte ferner die Fabrikation von Pottaſche aus Kaliumſulfaten u. A. ein. — F. B. in M. Wir können aus Ihrer Anfrage nicht erſehen, wann Ihre Wahlzeit abgelaufen war; wenn dieſelbe mit dem 1. April zu Ende ging, ſo iſt das Vorgehen des Ortsvorſtehers korrekt. Es iſt falſche Anſicht, daß Sie ſo lange im Amt bleiben können, als eine andere Perſon an Ihrer Stelle gewählt. Sie können vielmehr nur ſo lange amtlich thätig ſein, als Ihre Wahlzeit dauert. Was die zweite Frage betrifft, ſo gehört das „Nachſitzenlaſſen“ zu den erlaubten Schulſtrafen und der Lehrer iſt keineswegs verpflichtet, fortgeſetzt bei den „Nachſitzenden“ im Schulzimmer zu verbleiben. — E. E. Es iſt ſtets ſicherer, Sie machen ſchriftlichen Miethsvertrag, denn wenn es zu Streitigkeiten kommt, hat die mündliche Abmachung keinen rechtlichen Werth. — A. S. Sie ſind im Irrthum, auch die mit ihren Grundſtücken an den „hiſtoriſchen Straßen“ belegenen Adjazenten müſſen zu den Bürgerſteigs-Herſtellungskoſten die Hälfte bezahlen, nur von den weiteren Straßenbaukoſten ſind dieſelben befreit. — J. S. Wenn Sie noch keinen Veranlagungszettel zur Einkommenſteuer erhalten haben, können Sie natürlich die fällige Steuer nicht entrichten, es iſt daher auch nicht zuläſſig, daß von Ihnen Mahnzettel-Gebühren gefordert werden. — Otto M. Für leicht zerbrechliche Gegenſtände und für in Schachteln verpackte Sachen leiſtet die Poſtverwaltung keinen Erſatz, wenn durch die Natur des Inhalts der Sendung oder durch die Beſchaffenheit der Verpackung während der Beförderung eine Beſchädigung oder ein Verluſt entſtanden iſt. — Fr. S. in G. Der Pfändung nicht unterworfen ſind die Kleidungsſtücke, Betten, das Haus- und Küchengeräth, insbeſondere die Heiz- und Kochöfen, ſoweit dieſe Gegenſtände für den Schuldner, ſeine Familie und ſein Geſinde unentbehrlich ſind, ebenſo unterliegen bei Künſtlern, Handwerkern, Hand- und Fabrikarbeitern, ſowie bei Hebammen die zur perſönlichen Ausübung des Berufs unentbehrlichen Gegenſtände der Pfändung nicht. — Neugierige Frieda. Ernſt Poſſart iſt am 11. Mai 1841, Hermann Sudermann am 30. September 1857 und Guſtav Kadelburg am 26. Juli 1851 geboren. — Karl St. in P. Den Rechnungsſtempel trägt der Verkäufer und zwar bei Zeitgeſchäften endgültig, bei Kaſſengeſchäften mit dem Rechte, die Erſtattung deſſelben von dem Auftraggeber zu fordern.

Wetteraussichten für Sonntag, den 29. Mai.

Etwas wärmer, vielfach heiter, zeitweiſe wolkig bei mäßigen nordweſtlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 27. Mai. Elbe bei Auſſig + 1,38 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,10 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,71 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 1,95 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,72 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel + 0,14 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,04 Meter. — Weichſel bei Brahemünde + 3,34 Meter. — Warthe bei Poſen + 2,04 Meter. — Am 27. Mai: Netze bei Uſch + 1,18 Meter.

Berliner Börse vom 28. Mai 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,25
Brüssel	8 Tg.	80.75
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—
Kopenhagen	8 Tg.	112,15 G
London	8 Tg.	20,455
„	3 Mt.	20,32 G
Madrid	14 Tg.	47,10
New-York	vista	4,20
Paris	8 Tg.	80,85
„	2 Mt.	80,60 G
Wien	8 Tg.	169,65
„	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,55
Italien. Plätze	10 Tg.	75.40 B
Petersburg	8 Tg.	216.60 G
„	3 Mt.	214,60 G
Warschau	8 Tg.	216,95

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,44 G
20 Frcs.-Stücke	16,21
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,1925
Belgische „	—
Englische „	20,455
Französische „	80,85
Holländische „	169,30 G
Oesterr. „	169,80
Russische „	217,20
Zoll-Coupons	323,75

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	103,10
„ „	3½	103.20 B
„ „	3	96,50 B
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	103, G
„ „ „	3½	103.10 B
„ „ „	3	96.90 G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	—
Berliner „	3½	100,80 G
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	100, G
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
„	3½	102 G
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	—
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—
Halberstädter „ 1897	3½	—
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Landsberger „	3½	100,10 G
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—
„	4	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,25
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	99,50
„ „	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,25 G
„	3	94,50
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,60 G
„ „	3½	100,50
Westpr. „	3½	99,90 B
Berliner Pfandbriefe	5	119,50 G
„ „	4½	114,25 G
„ „	4	112, G
„ „	3½	104,
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
„ „ „	3½	100,60
„ „ „	3	91,50
Kur- u. Neumärk. „	3½	100,80
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	100,10 B
„ „	3	91, G
Pommersche „	3½	100,20 G
„ „	3	91,40
Posensche „	4	—
„ „	3½	100, B
„ „	3	91,30 G
Sächsische „	4	104,75 G
„ „	3½	100,40
„ „	3	91,25
Schlesische „	3½	100,25 G
„ „	4	—
„ „	3	91,60 G
Schlesw.-Holst. „	4	—
„ „	3½	99,90 G
„ „	3	91,30
Westfälische „	4	101,75
„ „	3½	100,30 G
„ „	3	91,20 G
Westpr. rittsch „	3½	100,50 G
„ „	3	91,90 B
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,50 G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	103,50 G
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103,30 G
„ „	3½	—
Pommersche „	4	103,30 G
„ „	3½	—
Posensche „	4	103,10 G
„ „	3½	100. 10 G
Preussische „	4	103,30 G
„ „	3½	100,10 G
Rhein. u. Westph. „	4	103,30 G
„ „	3½	—
Sächsische „	4	103,40 B
Schlesische „	4	103,20 B
„ „	3½	100,10 G
Schlesw.-Holst. „	4	103,10 G
„ „	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,60 G
Bremer Anl.	3	93,80
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—
„ „ „	3	94, B
Lübecker „	3	—,
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
„ Staats-Rente	3	95, G
„ landw. Pfdbrf.	3½	100,

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,20
Bad. Präm.-Anl.	4	145,50 G
Bayer. „	4	—
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112,10
Cöln-Mind. Präm.	3½	140, G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	134.30
Lübecker „	3½	130,80
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,90 B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,90

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	79,25
„ innere	„	66,70
Buenos-Aires	„	46,25
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	93,
Chilen. Gld.-Anl.	4½	84,25 B
Chinesische „	5½	102,75 G
„ „	6	106,80 G
„ „	5	99,20
Finnländ. Loose	—	56,50
Freibg. 15 Frcs.-L	—	24,80
Griechen	fco.	39,60 G
„ Mon.	fco.	43,60 G
Italien. Rente	4	91,90
„ „ neue	4	—,
Mailnd. 10 Lire-L.	—	13,10
Mexican. Anl.	6	98,30 B
Oestr. Gld-Rente	4	102,80 G
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	—,
„ 250 Fl. L. 1854	3,2	—,
„ Credit- „	—	341,10
„ 1860er L.	4	148,25
„ 1864er L.	—	336,80
Poln. Pfdbrf.	4½	101,10
Portugiesen	fco.	29,75
„ Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,30
„ „	4	93,
Russ. cns. A. 1880	4	102,60
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	101,25
„ Pr.-Anl. 1864	5	235,
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	—,
„ „ gar.	4½	101,40 G
Schwed. StA 1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,60
„ amort. St.	4	58,30
Spanier	4	34,
Türk. Admin.	5	97,40
„ 400 Frcs.-L.	—	114,90
Ung. Gold-R.	4	102,60
„ Kronen-R.	4	98,60
„ Staats-R.	3½	90,40 G
„ Loose	—	273,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,20 G
„	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	96,50
„	4	100,80 G
Danziger	3½	—
Dt. Gr.C.Pr.Pf. I.	3½	—,
„ „ „ II	3½	113,60
„ „ Pfndb.	3½	102,70
„ „	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	111,75 G
„	4	100,10
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100, G
„	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100, G
„	4	104, G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
Meining. Hyp.Pf.	4	97,70
„ Präm.-Pf.	4	135, G
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H.P. III	4	100,10
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90 G
„	4½	116,10 G
„	4	100, G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,75
„	4	100,30 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,40
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,10 G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	101,20 G
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G

Schles. Boden	5	—
„ „ rz. 110	4½	—
„ „	4	100,20 G
Stett. N. Hyp.	4½	84.50
„ „	4	84,
„ „	3½	78,10
Wstd. Bd. C.-	4	102,75 G

Deutsche Eisenb. Act.

Aach.-Mastricht	115,60
Altd.-Colbg.	118,25
Braun. Lnd.	127,90
Bröltbaler	100,75
Crefelder	116,
Dortm. G. Ensch	187,40
Eutin-Lübeck	60.50
Hlbst.-Blkburg.	157,
Königsb. Cranz	160,
Lüb.-Büchen	170,
Marienb. Mlaw.	85,75
Ostpr. Südbahn	95.40

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,75 G
Brsl. Warschau	94.75 B
Dortm.-G. Ensch	182,50
Marienb. Mlaw.	119,25
Ostpr. Südbahn	118, B

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	144,75 G
Allg. Deut. Klnb.	144,25
„ Loc. u. Strb.	216,50
Barmen-Elberf.	251, G
Boch.-Gels. Strb.	175,
Bresl. Elctr. Str.	211,
„ Strass.-Bhn.	288,75
Crf.-Uerd. Loc.	190,
Dresdn. Str.-B.	229,50
Electr. Hochb.	126,10 G
Gr. Berl. Pferdb.	317,25
Hamb.-Altona.	—
Hamburg. St.-B.	207,75
Magdeburger „	273,
Potsdamer „	96,25
Stettiner „	194,

Ausl. Eisenb-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	154,
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	31,75
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,80
Gotthardbahn	141 25
Ital. Merid.	133,
„ Mittelmeer	94,75
Jura-Simplon	84,90
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	100,90
N.-Pacific	63,80
Schw Central	—,
„ Nordost	100,
„ Unionbahn	—,
Transvaalbahn	211,25

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.		—,
Bergisch-Märk.		—,
Brnsch. Landes. I.		—,
Drtm.-Gr. Ensch.		100,10 G
Halb.-Blankenb.		—
Lüb.-Büch. gar.		—
Mgdb.-Wittenb.		94, 60 B
Mainz Ludwigsh.		—
Starg.-Küstr.	4½	—
„	3½	99,40

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr	—,
Kasch.-Odbg. G.	101,30
Kronpr.-Rdlfsb.	99,50 G
Oest.-Ung. Stb.	95,50
Südöst. B. (Lomb)	76,40 G
Gr. Russ. Eis. Gs	—,
Ivang.-Dombrow	—,
Kosl. Woron. Ob.	101,20 B
K.-Chark.-As. (O)	101,20 G
Kursk-Kiew	101,40
Mosco-Kursk	—
Mosco-Rjäsan	101,60
Mosco-Smolensk	101,60
Rjäsan-Koslow	101,50 B
Rybinsk	101,90
Süd-Westbahn	—,
Transkaukas	94,40 G
Warsch.-Wien.	—,
Centr.-Pac.	83.75
North.-Pac. 4%	94,
„ 3%	60,40
Gotthardbahn	—,
Oeste de Minas	71,90 G
Port. Eisb.-Obl.	58.40

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	164,50
Chines. Küstenf.	88,
Ham. Am. Packet	122,
Hansa, Dmpfsch.	149,30
Kette, D. Elbsch.	75,75 G
Norddeut. Lloyd	113,90
Schles. Dpf.-Co.	97,60 G
Stettin. Dpf.-Co.	98 25 G
Veloce, Ital. Dpf.	81, B

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139.70
B. f. Rheinl. u. W.	124,25
Barmer Bank-V.	138,
Berg.-Märk. Elbf.	163,75
Berliner Bank	117.40
Berl.-Hand.-Ges.	167,75
Braunschw. Bk.	115, G
„ Credit	112,
„ Hypoth.	140, G
Breslauer Disct.	122,60
„ Wechslerbk.	110,40 G
Chemnitz-Bk.-V.	117,25 G
Coburger Credit	99,30 G
Danz. Privatbk.	138.10
Darmstädter Bk.	159,50
„ Zettelb.	104, G
Dessau. Landsb.	144,75
Deutsche Bank	199,
„ Eff. u. W.	122,50 G
„ Genossch.	117,90 G
„ Nationalbk.	124,60 G
Disconto-Comm.	199,75
Dortm. Bank-V.	128,80 G
Dresd. Bank	161,60
„ Bank-Ver.	123 90
Elberf. Bank-Ver	127,80 G
Essener Credit	144,50
Goth. Grundcred.	126,50 B
„ Privatbank	132,25 G
Hamb. Comm.-B.	138,30 G
„ Hyp.-Bank.	159,10 G
„ Wechslerb.	129,50
Hannoversche	127,10
Hildesheim. Bk.	141,10 G
Köln. Wechslerb	109, G
Königsbrg. V.-B.	114,30 G
Leipziger Bank	186,
„ Credit	205,75 G
„ Crd. u. Sp.	120,75 G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	114,80 G
„ Privatb.	109,50 B
Maklerbank	107,80 G
Mecklenb. Bk. 40	112, B
„ Hypothek.	186,25 G
„ Str. Hp. B.	142,
Mein. Hyp.-B. 70	134,90 B
Mitteld. Bodcr. A.	112,90
„ Cred.-Bk.	117,50
National-Bk. f. D.	146,50
Nordd. Credit.-A.	123,
„ Grundcr.	100, B
Oestr. Credit	226,
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150 50 G
Ostdeutsche Bk	122, B
Peters & Co. Kred.	130,80 G
Pfälzische Bank	144,50 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,75 G
Posener Provinz	118,75 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,
Pr. Centr.-Bod.	170,90
Reichsbank	160,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	123,80 G
Rostocker	87,50
Sächsiche	—,
A. Schaaffh. B.-V.	149,75
Schles. Bank-V.	146,50 G
Westdeutsch. Bk	130,75
Westd. Bodencr.	116,20
Westphäl. Bank	125,25 G

Industrie-Actien.

Brauereien.	
Berl. Unionsb.	131,60
Bockbrauerei	203,
Böhm. Brauh.	243,10 G
Friedrichshain	142,50
Königstadt	134,50
Moabit	114,50
Patzenhofer	260,25
Pfefferberg	236,
Schönebrg. Sch.	210,50
Schultheiss	294,
Spand. Berg	149,25
Bochumer	165,
Dessau. Feld.	135,60
Dortmunder	—
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düssd. (Höfel)	190,50 G
Frkf. Hennig.	149,25 G
Lpz. Riebeck	206,10 G
Lindener	388,
Pos. Hugger	135,

Accumulator-F.	177,75
Actges. f. Anilinf.	250,75
Alfeld-Gronau	146,
Allg. Berl. Omnib	211,
Allg. Electric.-G.	283,25
Alum.-Ind. 50%	157, G
Anglo-Ct.-Guano	75,
Anhalt. Kohlenw	113, G
Aplerbck, Steink	129.50 G
Arenberg Bergb.	306,
Berl. Electric. W.	304,50
„ Packetfahrt	295, G
Berzelius Bergw.	122, G
Bielefeld. Masch.	361, B
Bismarckhütte	218,
Boch. Bgw. Vz. C.	90,
„ Gussstahl	225,75
Bonifacius	129, G
Braunsch. Kohl.	136, G
„ St.-Pr.	152,
„ Jute-Spin.	189,90
„ Masch.	234,
Bredow. Zuckerf.	61,50
Bresl. Oelfabrik	95,40
„ Sprit-Fab.	165,
„ Wagb. Linke	300,
„ Vorzug	109,60 G
Butzke & Co. Met.	145,
Cassel. Federst.	206,25 G
„ Trebertrock.	432,
Charltb. Wasser	347, G
Chem. F. Buckau	91, G
„ Fab. Milch	158,
Chemn. Bauges.	111,25
Chemn. Werkzg.	195,
Concordia Brgb.	267,50
Consold. Schalke	—.
Courl, Bergwerk	152,
Cröllw. Papierf.	316,
Dannenbaum	122,25
Danzig. Oelmühl.	99,
„ „ St.-Pr.	102,90
Dessauer Gas	209,
Deut. Gas-Glühl.	625,
„ Metallpatron	364,
„ Spiegelglas	133,90
Donnersm. Hütte	169,75
Dortm. Union C.	103,25
Dresd. Bau-Ges.	245,60 G
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	82,25
„ Kammg.	89,25 G
„ Eisbd. (Wag)	237,
Dynamit Trust	185,60
Egest. Salze	138,25 G
Elberf. Farbenf.	334,
Elektr. Kummer	210,
„ Liegnitz	115,50
Eschweiler Berg	215,
Flöther Masch.	138,75 G
Fraustädt. Zuckf.	104,75
Gelsenkirchen	187,50
„ Gussstahl	185,50 G
Georg Marienh.	111,50
„ St.-Pr.	125,
Ges. f. electr. Unt.	169,50
Gladbach. Spinn	185, B
Glauziger Zuckf.	125,
Görl. Eisenbbed.	303,
„ Masch. conv.	196,
Hagener Gussst.	144, B
Hall. Maschinen	480,50
Hambg. Elec.-W.	176, B
Hannov. Bau St. P	111,
„ Immobilien	122, G
„ Msch. St.	308,90
Harkort Br. conv.	130,50 G
„ St.-Pr.	153,25 G
„ Berg St.-Pr.	160,10 G
Harpener Bergb.	188,
Hartm. Maschf.	202,
Harzer St.-Pr.-A.	67,75
Helios Elec.-Ges.	194,25
Hengstenb. Msch	135, G
Herbrand Wagg.	174,50 G
Hibernia Brg.-G.	194,90
Hildebrand Mühl	215,50
Hirschb. Led.	150, G
„ Masch.	134,25 G
Höchster Farbw	424,50 G
Hörderhütte A.	145,10
Hösch, Eis. u. St	195,
Hoffmann Stärke	173,10 G
Hofmann Wagg.	254,
Howaldt-Werke.	163,70
Kaliw., Aschersl.	146,50 G
Kapler Maschin.	123,50 G
Kattowitzer	180,10
Köhlmann Stärk.	268, G
Kölner Bergwrk.	251,75
„ Electr.-Anl.	126,50
„ Müsen Bgw.	52,90
König Wilh. cnv.	224,75
„ St.-Pr.	282,50 G
Königsb. M. Vrz.	90,50 G
„ Walzmühle	121,75 G
Körbisdf. Zucker	118,
Lauchhammer	159,50
„ conv.	202,10
Laurahütte	206,10
Leipz. Gummiw.	143,75 G
L. Löwe & Co.	453,
Louise Tiefb. cv.	74,50 B
„ St.-Pr.	109,25 G
Magdb. Allg. Gas	—,
„ Baubank	97,
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	108,50
Marienh.-Kotzn.	91,25
Maschin. Kappel	229,
„ Strube.	105,60 G
Massener Bergb	138,90
Mech. Web. Lind.	159,50
„ Zittau	151,75 G
Mechernich. Brg	1600 B
Menden & Schw.	97,50
Nähmasch. Koch	162,75 G
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	103.90
„ Gummi	128,25 G
Nordstern Kohle	214,50
Oberschl. Cham.	163,25
„ Eisenb.-Bedf.	110,75
„ E.-Ind.	136,
„ Kokswerke	169,50
„ Portl.-Cement	160,
Oldenbg. Eisenh.	—,
Oppeln. Portl.-C.	163,80
Osnabrck. Kupf.	107,
Paucksch, Masch	114,50
Phönix Bergwk.	194,
Pluto, Steinkohl.	332,
Posener Spritf.	168,50
Ravensbg. Spin.	123,10 G
Redenh. Lit. A.	88,50
Rhein-Nassau	142,25
„ Metallw.	217,75
„ Stahlwrk.	234,50
„ Industrie	208,
Riebeck Montan	202,75
Rositz. Braunk.	200,25
„ Zucker-F.	173,25
Sächs. Guss. Dhl.	301,
„ Kammg. V.-A.	82, B
„ Nähfaden cv.	107, G
„ Webstuhl-Fb.	219,25 G
Schalker Gruben	341,25
Schering Chm. F.	195,50
Schles. Brg. Zink	256,90
„ Gasgesellsch.	160,50 G
„ Portl. Cem.	217,25
„ Kohlenwerke	37,10 G
„ Lein. Kramsta	153,
Schriftg. (Huck)	147,30 G
Schuckert Elect.	254,90
Schulz-Knaudt	204,50 B
Siemens, Glash.	233,
Stett. Bred. Port.	173,25
„ Cham.	378,50
„ Electr.-W.	173,75 G
„ Vulkan B.	217,
„ St.-Pr.	219,
Stoewer, Nähm	186,75
Stolberger Zink	73,50
„ St.-Pr.	142,25 G
Strals. Spielk.	129,50 G
Thürng. Salinen	71,75 G
Tuchf. Aachen	84,
Union. Chem. Fb.	131,75 G
Ver. Köln-Rottw.	223,30
Victoria Fahrrad	216,50
Voigt & Winde	119,25 G
Vorwärts Spinn.	113,75 G
Vulcan, Duisb. cv	206,50
Warstein. Grub.	129,25 G
Wasserw Gelsnk	304, G
Westeregl. Alcal	188,50
Westph. Draht-I.	150,
„ Stahlw.	220,
„ Union St.-Pr.	193,50
Wittener Gussst.	203,
Zellstoff Waldh.	264, G

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Stadtverordneten-Verſammlung.

Donnerſtag, den 2. k. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 28. Mai 1898.
Prof. **Dr. Rühl.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, findet in unſerem Geſchäftszimmer, Kirchplatz Nr. 2, II, die Verpachtung des zwiſchen der Charlotten- und der Karlſtraße belegenen neuen Zeughauſes nebſt den Kaſematten und dem Hofe ſtatt. Die öffentliche Ausbietung erfolgt auf doppelte Art, zunächſt in Abſchnitten, dann im Ganzen. Die Verpachtungsbedingungen können vorher bei uns eingeſehen, auch das Grundſtück während der Dienſtſtunden beſichtigt werden.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Die Reichskommiſſion
für die Stettiner Feſtungsgrundſtücke.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.
Wollmarkt Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt findet
am 18. Juni ds. Js.
auf dem Central-Güterbahnhofe hierſelbſt ſtatt.

Zur Lagerung der Wolle daſelbſt iſt der Schuppen 11 und erforderlichenfalls auch die Rampe 11 ſeitens der Königlichen Eiſenbahn-Verkehrs-Inſpektion 1 gegen eine Platzgebühr von 50 ₰ pro 100 kg und angefangene 8 Tage für die Zeit vom 15. bis einſchließlich den 21. Juni d. J. zur Verfügung geſtellt. Für die Lagerung der vor dem 15. Juni zur Einlagerung bezw. der erſt nach dem 21. Juni zur Abnahme oder Weiterverfrachtung gelangenden Sendungen kommt außer der vorerwähnten Platzgebühr das tarifmäßige Lagergeld zur Erhebung.

Städtiſche Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,
betreffend das vorzeitige Beziehen von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten.

Nach § 88c der Bau-Ordnung vom 12. Auguſt 1897 darf die Benutzung der Neubauten vor ertheilter diesſeitiger Genehmigung nicht erfolgen.

Da gegen dieſe Beſtimmung vielfach gefehlt wird, werden die Miether von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten in ihrem Intereſſe darauf aufmerkſam gemacht, daß ſie im Falle vorzeitigen Beziehens derartiger Räume ihre **zwangsweiſe Entfernung** daraus zu gewärtigen haben.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Benutzung des Neubaues erfolgen darf, iſt im Büreau der ſtädtiſchen Polizei-Verwaltung, Große Wollweberſtraße 54, zu erfahren.

Stettin, den 27. Mai 1898.

Städtiſche Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 25. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tiſchlerarbeiten für den Neubau der alten Pavillons am Krankenhauſe ſoll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote bis
Mittwoch, 1. Juni, Vormittags 10 Uhr
im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der etwa erſchienenen Unternehmer ſtattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Baubureau in der **Hoſpitalſtraße** zur Einſicht aus.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanaliſation der Wallſtraße ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Donnerſtag, den 2. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ — ₰ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Mobilien für die 25./26. Gemeindeſchule an der Schillerſtraße hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Dienſtag, den 7. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von **2,50 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen. Proben liegen im Baubüreau, Auguſtaplatz 3, aus.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 24. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbeſſerung eines Hydranten findet am Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags von 1 Uhr ab, auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung in der Kreckowerſtraße von der Alleeſtraße bis zum Torneyer Kirchhofe ſtatt.

Der Magiſtrat, Gas- und Waſſerl.-Deputation.

Stettin, den 27. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Pflaſterarbeiten zur Regulirung des Parnitzplatzes und zur Fertigſtellung der Breslauerſtraße ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von **1,50 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 26. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 80 Mille **Hintermauerungsſteinen** für die Neubauten am Krankenhauſe ſoll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis **Donnerſtag, den 2. Juni, Vormittags 10 Uhr** im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erſchienenen Unternehmer ſtattfindet, einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Zimmer 39 zur Einſicht aus.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanaliſation des Sellhaus-Bollwerks und des Zimmerplatzes ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanaliſation der Bollwerkſtraße zwiſchen Kloſterſtraße und Langebrückſtraße ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanaliſation der Kirchenſtraße zwiſchen Große Laſtadie und Wallſtraße ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanaliſation der Pladrinſtraße ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

In dem **Rentier Robert Timm'ſchen Nachlaßkonkurſe** verkaufe ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters
am Mittwoch, den 1. Juni cr.,
Vormittags 11½ Uhr,
in meinem Bureau, Beutlerſtr. 19, II,
den von dem Rentier **Hermann Nickel** ausgeſtellten **Schuldſchein** d. d. Stettin, den 3. März 1898 **über 7000 ℳ** an den Meiſtbietenden. Der **Kaufpreis** iſt ſofort baar zu zahlen. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Verkaufe bekannt gemacht.

Klütz, Rechtsanwalt.

Stettin, den 25. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung von Eichenſtabfußboden in Asphalt für den Neubau der Feuerwache II hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Freitag, den 3. Juni 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhauſe Zimmer 38 angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Einſendung von **1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Privat-Impfung.
Täglich um 3 Uhr.
Dr. Haase,
Frauenſtraße 17.

Zähne, von 2 M., unter Garantie giebt es auch keine stärkeren für 5 u. 6 M. **Umarbeit und Reparaturen sofort, billig. Nervtödten, Zahnziehen 1 Mk.** Plombiren schmerzlos. **Zahnreinigen. Th. Eggers, Stettin, Mittwochstr. 10, I.**

Einſetzen künſtlicher Zähne
à Zahn 3 ℳ, unter Garantie des Gutſitzens.
Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen ſchmerzlos.
Reparaturen ſofort zu billigen Preiſen.
E. Kalinke, **Obere Schuhſtr. 3, II,** nahe am Kohlmarkt.

Meine Wohnung befindet ſich jetzt **Kohlmarkt 12 u. 13.**
C. Ruffmann.
Aerztlich geprüfter Maſſeur.

Pferde-Auction.

Am Dienſtag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, ſollen auf dem kleinen Exerzierplatze an der Körnerſtraße die bis dahin nicht abgeholten Gewinnpferde der Stettiner Pferdelotterie öffentlich meiſtbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Comité des Stettiner Pferdemarktes.

PATENTE aller Länder. GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki BERLIN W. Friedrichstr. 78.
Eintragung von Waarenzeichen.

Sool-, Dampf- und Moorbad Cammin i. Pom.
Starke jod-brom- und lithiumhaltige Soolquelle.
Eröffnung am 1. Juni. Prospecte versendet der Magistrat.

KURHAUS MAGGLINGEN (Schweiz)
900 M. ü. M., ob Biel. Station der J.-S. u. Central-Bahn. — Drahtſeilbahn.
Eröffnet ſeit 15. Mai. Sehr ermäßigte Preiſe bis 1. Juli. Proſpekte gratis.
Kurarzt. **A. Waelly,** Eigenthümer.

Stahlbad Liebenstein in Thüring.
345 Meter über d. Meere. Station der Werra-Bahn. Saison Mai—October.
Stahl-, Sool- und electrische Bäder.
Herrliche geschützte Lage, reinstes Quell-Trinkwasser, täglich Kur-Concerte, gutes Theater, Künstler-Concerte, Lesesaal, Reunions, Jagd, Lawn-Tennis, entzückende Ausflugspunkte etc. **Hotel Bellevue** und **Kurhaus-Hotel** in bester Lage mit vortrefflicher Verpflegung bei civilen Preisen. Badearzt: Stabsarzt a. D. Dr. med. Waetzoldt. — Prospecte und jede Auskunft auch über andere hiesige Hotels und Villen ertheilt • **Die Bade-Direction.** (*)

Vom **Mittwoch, den 1. Juni** ab werden die kleineren Gewinne unſerer Lotterie täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feſttage **Nachmittag von 3 bis 6 Uhr** in unſerem Bureau, Sellhausbollwerk Nr. 3, 2 Tr. ausgegeben.
Comité des Stettiner Pferdemarktes.

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor
Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Bad Lauterberg im Harz
Wasserheilanstalt. Sommerfrische.
Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Kanalisation.
Frequenz 1897: **5142** Curgäste.
Illustr. Prospect gratis und franco durch die **Badeverwaltung.**

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 530 Meter.
im Thüringer Walde.
Klimatischer Kurort und Sommerfrische.
Altrenommirte Wasserheilanstalt.
Prospekte durch den Magistrat und die **Badevertretung.**

FRANZENSBAD.
Das erste Moorbad der Welt, besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** und **Lithionsäuerlinge,** die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlensäure-Gasbäder.**
Saison vom 1. Mai bis 30. September. (*)
Prospecte gratis. Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.**

Bad Suderode a. Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Curort.
Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Gemeinde-Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämtliche med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung, Gebirgs- und Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigende Badeärzte: **Dr. Wallstab, Dr. Weihl.** Illustrirte Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.
Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann).

Curort TEPLITZ-SCHÖNAU in Böhmen
seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres. Hervorragend** durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss- u. Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen. Alle Auskünfte** ertheilt und **Wohnungs-Bestellungen** besorgt das **städtische Bäderinspectorat** in **Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Volks-Miſſionsfeſt

Das **Volksmiſſionsfeſt** im Schrey bei **Gartz a. O.** wird, will's Gott, am
Donnerſtag nach Pfingſten,
den 2. Juni,
Nachmittags 2½ Uhr
gefeiert werden. Die Feſtpredigten werden von den Herren Miſſionar **Nauhaus** aus Deutſch-Oſtafrika, Miſſionar **Voskamp** aus China (beſtimmt für Kiautſchau), und P. **Sauberzweig** — Hohen-Selchow gehalten. Bei der Nachfeier ſprechen die Miſſionare ebenfalls. Die angehenden Miſſionare aus Berlin werden wieder die Poſaunen blaſen.

Folgende, ſämtlich vom Feſtvorſtand angenommene Dampfer werden fahren:
I. Aus **Stettin** 1. Dampfer Gartz um 10 Uhr. 2. Dampfer Prinz Wilhelm 10 Uhr. 3. Dampfer Wörth um 11½ Uhr. 4. Dampfer Excellenz um 12 Uhr und nach Bedarf andere bis 12½ Uhr.
II. Aus **Finkenwalde, Podejuch, Klütz** Dampfer Metz um 10 Uhr.
III. Aus **Retzowsfelde, Greifenhagen** 1. Dampfer Sedan 11½ Uhr. 2. Dampfer Greifenhagen 11½ Uhr.
IV. Aus **Güſtow,** linke Oderdörfer Dampfer Anna 11 Uhr.

Unſere Miſſionsſchiffe, die wir **allein** zu benutzen bitten, legen in **Stettin** ſämtlich hinter dem Bauzaun gegenüber dem Bahnhofs-Empfangsgebäude an.

Für rechtzeitige und geordnete Rückfahrt wird geſorgt. Fahrpreis von ſämtlichen Stationen **50 Pfg.** für Hin- und Rückfahrt, von Gartz a. O. Einzelfahrt 10 Pfg.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Der Feſtvorſtand.
G. Sauberzweig. Runze. Borck.

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hotel Rathhaus.
Billige Preiſe. Beſte Bedienung.
Penſion bei längerem Aufenthalt.

Zither-Unterrichts-Inſtitut
Falkenwalderſtraße 2, 1 Tr.
Gewiſſenhafte, gründlichſte Ausbildung im Zither- und Streichzitherſpiel. **R. Mader.**
Einfache und Künſtlerzithern ſtets auf Lager.

Bären-Apotheke Deutschestr. 5
nahe der Pölitzerſtraße
General-Depot der homöopathiſchen Central-Apotheke
Dr. Willmar Schwabe in Leipzig.

Am 1. Juni c. beginnen neue Lehr-Curſe in kaufm. Wiſſenſchaften, wie bekannt bei nur **reeller** Ausbildung in **kurzer** Zeit für Damen und Herren bei geringem **Honorar** in **Mebes'** Handelslehr-Anſtalt, Breiteſtr. 68, III.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark
Auskunft- - Prospecte gratis.

Roncegno
stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,
empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol, Station der Valsuganabahn.
1¼ Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik.** Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges m. ausged. schönen Park; wundersch. Aussicht a. d. Dolomiten. 200 Fremdenz., Speise- u. Lesesäle. Cursalon. Ueberall elektr. Beleucht. Curmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospecte u. Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno. (*)

Flotter Gaſthof bei Wittenberg,
ſchöne Gebäude mit Saal, ca. 400 Tonnen Bier, bedtd. andere Sachen, viel Logis, Preis 68,000 ℳ, Anzahl. 15,000 ℳ Günſt. Kauf.
Zimmermann, Altenburg (S.-A.), Kornmarkt 11.

Altersh. verkaufe ich mein in der **Prov. Brandenburg** gel. **jagdberechtigtes**
Stadtgut, enth. 91 ha,
ca. 364 Morg. Rübenbd., Milchverkauf, Bahnverbindung mit **Zuckerfabrik, herrſch. Wohnhaus,** einſchl. leb. u. todt. Inv.
zum 48fach. Grdſt.-Reinertrag f. 115,000 M. b. 25,000 M. Anz.
Anfr. bef. unter **R. 107 Wilh. Hennig, Deſſau,** Bismarckſtr. 13, II.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

7 Stuben.
Wrangelſtr. 4c, herrſchaftliche Wohnung von 7 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

6 Stuben.
Grabowerſtr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., ſofort od. ſpäter z. verm.

Linden- u. Paſſauerſtr.-Ecke Nr. 1
6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daſelbſt 1 Tr. r.

Birkenallee 20, p., ſof. 4—5 Stub., Badeſt. 2c., auf Wunſch Stallung. Näh. Hohenzollernſtr. 73, 2 Tr. l.

Greifenſtr. 5, neben dem Generallandſchaftsgebäude, iſt 1 u. 3 Tr. eine hochherrſchaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

4 Stuben.
Moltkeſtr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer 2c. pr. 1. 10. 98.

3 Stuben.
Moltkeſtr. 1 (Pölitzerſtr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

Neueſtr. 5b, per 1. Juli, 27, 24 ℳ

2 Stuben.
Gr. Ritterſtr. 5, 2 gr. Vorderz., Kch., Kab. z. 1. 6. oder 1. 7. 98. Pr. 36 ℳ. **Graebe.**

Läden.
Birkenallee 21,
3 Tr., Laden billig zu vermiethen.

Holzſtr. 14b, Ecklad. m. einger. Fleiſcher., gew. Kell., Pferdeſt., a. z. Bierverl., a. and. Zweck. z. Oktob. miethsfr.

Handelskeller.
Hohenzollernſtr. 64, Handelskeller ſogleich zu verm.

Werkſtätten.
Hohenzollernſtr. 64, part. r., Werkſtatt, groß, hell ſogleich auch ſpäter zu vermiethen.

Beringerſtr. 3 iſt eine große Werkſtätte mit großem Bodenraum, paſſend zu jedem Geſchäft, zu vermiethen.

Wohnungsgeſuche.
Zum September oder Oktober ſucht ältere Dame Wohnung von 2 oder 3 Stuben und Zubehör. Offerten unter **M. H. 41** in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern in Stettin oder Vororten wird zu ſofort oder ſpäter zu miethen geſucht. Offerten mit Angabe des Preiſes sub **L. G. 6000** an die Expedition dieſes Blattes, Kirchplatz 3.

Chriſtel's Freier.

Eine dörfliche Pfingſtgeſchichte aus Schleſien.

2. Von **Marga von Rentz.**

Guſtel im Graſe nickte beiſtimmend mit dem blonden Flachskopf, die Tante Chriſtel war ſeine ganze Liebe, ſo ein gutes Mädel gab's garnicht mehr auf der Welt. Was meinte denn aber ſeine Mutter mit dem ganzen Geſpräch, und was redete ſie von der Tante Chriſtel und ihrem Gelde?

Das war doch ſchließlich noch das Wenigſte. Wenn er da nur an die Bodenkammer in der Mühle dachte, wo die vielen, ſchönen Spielſachen waren, mit denen er nach Herzensluſt ſpielen durfte, wenn er in der Mühle war — ach, das war einfach unbeſchreiblich ſchön. Er vergaß dann Zeit und Stunde, und weinte immer bitterlich, wenn er nach Hauſe mußte.

„Bis jetzt will der Auguſt noch nich. Er ſpricht, er kennte nich die andre Liebe aus ſeinem Herzen reißen. Das hat er nämlich in an Geſchichtenbuch amal geleſen. Ja, er kennte nich die andre Liebe aus ſeinem Herzen reißen. Jawull, jetzt redt er ſo, und wenn amal de Noth da is, da fliegt merſchtens die Liebe von ganz alleene zum Fenſter naus. Un die Chriſtel is ihm doch ſo gutt, die würde ihm alles zu liebe thun. Ich denk' aber, daß ich's ſchon noch ſo weit bringen wer, daß der Auguſt die Chriſtel heirath und nich die arme Fiſcher-Roſel."

Ach, jetzt war's heraus. Endlich wußte Guſtel, was eigentlich los war. Alſo der Auguſt ſollte die Chriſtel heirathen, und kriegte dann die ganze Bodenkammer voll Spielſachen. Der Auguſt war doch viel dümmer, wie er, der Guſtel, denn er hätte unbedingt die Chriſtel geheirathet, und nicht die Roſel — überhaupt die! Des Kleinen Lippe kräuſelte ſich verächtlich, die hatte noch nie mit ihm geſpielt, vermuthlich, weil ſie eben keine Spielſachen hatte.

„Un morgen ſoll der Auguſt nach der Mühle gehn und der Chriſtel a Sträußel bringen, ſo is bei feinen Leuten Mode, und da werd ſchon die Sache in's Reine kommen."

Dann führte Frau Schöbel ihren Bruder in das immer bereite Gaſtſtübchen. Guſtel aber lag noch lange im Graſe — die Geſchichte ging ihm doch zu ſehr im Kopf herum.

* * *

Am nächſten Morgen zu früh'ſter Stunde trabte Guſtel in ſeinem beſten Sonntagsſtaat, an den Füßen die neuen doppelt beſohlten Stiefel, in der Hand einen feſt zuſammen gebundenen, bunten Strauß von Monatsroſen, brennender Liebe, Vergißmeinnicht, Studentenblume und Ritterſporn, die Dorfſtraße hinunter. Er lief, ohne rechts oder links zu ſehen, ſo raſch er konnte, nur von Zeit zu Zeit ſah er ſich ſcheu um. Jetzt nahm ihn der dunkle Wald auf. Hier war es noch ſo ſtill, daß man nichts als des kleinen Burſchen ſchnelle, feſte Schritte hörte. Es wurde ihm faſt etwas unheimlich in dieſer großen Einſamkeit, die Bäume rauſchten traumhaft, und die kleinen Waldſänger fingen erſt ganz leiſe und heimlich zu zwitſchern an. —

Guſtel begann zu rennen, und war froh, als er endlich die erſten Häuſer des Nachbardorfes von weitem liegen ſah. Als er kurz vor ſieben Uhr vor der Mühle anlangte, war ſein Geſicht dunkelroth, und die Blumen in ſeiner Hand hingen welk die Köpfe, ſie ſehnten ſich nach friſchem Waſſer, ebenſo wie Guſtel nach Pfingſtkuchen und Kaffee.

Chriſtine Holland ſtand in ihrem Stübchen und ſteckte ſich die Broſche an dem einfachen Kleide feſt. Es war eine kleine magere Geſtalt, die linke Schulter erſchien etwas höher als die rechte, und die Jüngſte war Chriſtel Holland auch nicht mehr. Ihr bleiches, ſchmales Geſicht war wohl häßlich zu nennen, doch blickten die dunklen Augen Jedem mit ſo viel Liebe und Güte in's Geſicht, daß man darüber ganz ihre ſonſtigen äußerlichen Fehler vergeſſen konnte, ſah man doch auf den erſten Blick, daß dieſe unſcheinbare Hülle einen köſtlichen Kern barg. Ihr war ſeit langem heute wieder einmal ein wenig froh und leicht zu Muthe, ſie dachte an die gute Mutter Schöbeln und lächelte beſeeligt im Gedanken, was dieſe von ihrem Auguſt ihr erzählt habe. Seit dem halben Jahr, das nun auch ihr Vater todt war, und Chriſtel ganz allein in der Welt ſtand, fühlte ſie immer mehr und mehr, daß ſie doch nicht im Stande ſein würde, die Mühle ohne männliche Hülfe und Stütze weiterzuführen, und ſo konnte ſie ſich gar nichts Schöneres wünſchen, als den Auguſt hier als Herrn ſchalten und walten zu ſehen. In ihre Gedanken hinein tönten tapfende, ſchnelle Schritte, dann wurde energiſch an ihrer Kammerthür geklopft.

Chriſtel ſah nicht wenig erſtaunt aus, als Guſtel Schöbel zu ſo früher Stunde in ihr Stübchen ſtolperte: — „Tag, Tante Chriſtel. Ach — habe ich aber an Hunger — un müde bin ich — uff."

Chriſtine unterließ vorerſt jedes Fragen. Sie wiſchte ihm die Haare, die ihm feſt an der Stirn klebten, und das ganze Geſicht mit dem Taſchentuch ab. „Na Du biſt aber ſchön heiß. So — hier bloß mal erſt ein bisserl die Pfotel waſchen — und dann marſch hinunter zum Frühſtück."

Guſtel machte ſehr eilige Toilette, dann ſprang er neben der Tante die Treppe hinunter. Der Kuchen ſchmeckte ihm ganz herrlich, die Tante ſah mit Staunen, wie ein Stück nach dem andern verſchwand, hin und wieder mahnte ſie nur leiſe: „Nich ſo ſtopfen, Guſtel. Es ißt Dir ja niemand was weg."

Als der Teller leer war, erklärte er endlich ſatt zu ſein. „Nu, ſag mir nur, wo Du eigentlich ſo früh herkommſt. Hat Dir denn das die Mutter erlaubt?"

„Ach nee, Tante, die weeß's gar nich."

Tante machte ein ſo erſtauntes Geſicht, daß Guſtel verlegen wurde. „Ich werd's ſchon erzählen, Tante," und einen plötzlichen Entſchluß faſſend, „ich will Dir nemlich was ſagen!"

Er ſtand auf, und ging zu Tante Chriſtine, die am Fenſter vor ihrem Nähtiſch ſaß, da kniete er auf das Fußbänkchen, das da ſtand, nieder, und ſchlang beide Aermchen um die Taille des Mädchens. „Geſtern hat die Mutter dem Ohm erzählt, daß Dich der Auguſt heirathen ſoll" — über Chriſtine's Geſicht flog ein glückliches Lächeln — „aber Tante" — Guſtel bog ſich ganz zu ihrem Ohr — „der Auguſt is dumm, der will Dich nich, und weeßte, wen er will?"

„Na?"

„Die Fiſcher-Roſel. Ja, werklich, kannſt's glauben," beſtätigte er, doch als er Chriſtine's bleiches Geſicht ſah, fuhr er beſchwichtigend fort, aber die Mutter will's, er ſoll, aber deswegen bin ich ſo zeitig gekumm, weil ich Dich bitten mecht, daß de lieber thät's mich heirathen. Da brauchſt de Dich gar nich über den Auguſt zu ärgern," er ſtreichelte zärtlich Chriſtine's Wange, „wenn ich wer groß ſein, heirath ich Dich ganz beſtimmt, Tante Chriſtel, Du kannſt Dich bruff verlaſſen, un gelt, Tante, Du wartſt, bis ich wer groß ſein?"

„Ja, Guſtel, ich nehm Dich, ich wart auf Dich."

Ordentlich ſtolz blickte ſich Guſtel um.

„Un, nich wahr Tante, wenn ich Dich geheirath habe, gehört doch mir alles, das ganze Spielzeug und alles?"

„Ja Guſtel, alles."

Der Kleine that einen Freudenſprung.

„Ach, Tante, ich bin Dir zu gutt." Und er ſchlang wiederum ſeine kräftigen Aermchen um ihre ſchlanke Taille.

Chriſtel's Herz blutete, eine ganze Weile ſaß ſie ſinnend am Fenſter und blickte in den lachenden Pfingſtmorgen hinein. Dann führte ſie Guſtel zu ſeinen geliebten Spielſachen, und ſchickte einen Knecht mit einem Briefe in Guſtels Heimathsort. Es war ein einfacher, rührender Brief an Mutter Schöbel, und es ſtand darin, ſie habe eingeſehen, daß ſie und der Auguſt doch nicht zu einander paſſen würden, ſie müßte einen älteren Mann in die Mühle haben, und der Auguſt müſſe ein friſches, junges Mädel heirathen.

(Schluß folgt.)

Termine vom 31. Mai bis 4. Juni.

In Subhaſtationsſachen.

1. Juni. A.-G. Stettin. Die dem Eigenthümer Guſt. Maybauer gehörigen, in Pommerensdorf belegenen Grundſtücke.

3. Juni. A.-G. Pyritz. Das den Bauer Karow'ſchen Erben gehörige, in Horſt belegene Grundſtück. — A.-G. Paſewalk. Die dem Maurer Wilh. Meeske gehörigen, in d. Gem. Neuenkrug, Forſt und Nievek belegenen Grundſtücke. — A.-G. Swinemünde. Das den Hauszimmermann Joh. Lemcke'ſchen Eheleuten gehörige, in Garz belegene Grundſtück.

4. Juni. A.-G. Greifenhagen. Die dem Mühlenbeſitzer Wilh. Thürmann gehörigen, in Kl. Möllen belegenen Grundſtücke.

In Konkursſachen.

1. Juni. A.-G. Stepnitz. Erſter Termin: Verw. Hotelbeſ. Helene Regeſer, geb. Herrmann, daſelbſt. — A.-G. Paſewalk. Erſter Termin: Gaſtwirth H. Müller zu Jatznick.

2. Juni. A.-G. Alt-Damm. Prüf.-Termin: Nachlaß des zu Auguſthof verſtorbenen Eigenthümer Friedrich Plönske.

3. Juni. A.-G. Stralſund. Erſter Termin: Bäckermeiſter Carl Schultz, daſelbſt. — A.-G. Stralſund. Erſter Termin: Tapezier und Dekorateur Alb. Rohde, daſelbſt.

4. Juni. A.-G. Barth. Prüf.-Termin: Nachlaß des zu Barth verſtorbenen Rentier A. Schröder.

Kirchliche Anzeigen

Am 2. Pfingſtfeiertage werden predigen:

Schloßkirche:
Herr Prediger Springborn um 8³/₄ Uhr.
Herr Konſiſtorialrath Gräber um 10¹/₂ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 8¹/₂ Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.

Ev. Garniſon-Gemeinde.
Militärgottesdienſt 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Hülfsprediger Barleben.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10¹/₂ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Superintendent Fürer.)
Herr Vikar Reichhelm um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Prediger Siler um 10 Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Paſtor prim. Müller um 2 Uhr.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.)
Vorm. 10 Uhr Leſegottesdienſt, Nachm. 5¹/₂ Uhr Predigt: Herr Paſtor Schulz.
Am 3. Pfingſtfeiertag:
Herr Paſtor Schulz um 10 Uhr.

Lutheriſche Immanuel-Gemeinde im Evangeliſchen Vereinshauſe, Eing. Eliſabethſtr.
Vorm. 10 Uhr Leſegottesdienſt.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Eliſabethſtraße):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangeliſations-Verſammlung im Konzerthaus, Eing. Auguſtaſtraße, 4. Aufgang, 1 Tr., Abends 8 Uhr. Jedermann iſt freundlich eingeladen.
Evangeliſt Schwarz.

Methodiſten-Gemeinde
Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Predigt.
Jedermann iſt willkommen.
B. Keip, Prediger.

Beringerſtr. 77, p. r.:
Um 2 Uhr Kindergottesdienſt, Abends 6 Uhr bibliſche Unterredung: Herr Stadtmiſſionar Blank.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Chriſto, Löweſtr. 13, part.:
Vorm. 9¹/₂ Uhr, Abends 7¹/₂ Uhr Predigt: Herr Prediger Hanke.

Bethanien:
Herr Paſtor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2¹/₂ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Salem.
Herr Paſtor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr. (Abendmahlsfeier.)

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienaſt um 10 Uhr.
Herr Paſtor Redlin um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholtz um 2¹/₂ Uhr.

Remitz (Schulhaus):
Herr Paſtor Homann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anſtalten:
Herr Paſtor v. Lühmann um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Paſtor Mans um 10¹/₂ Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2¹/₂ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Paſtor Deicke um 2¹/₂ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Paſtor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2¹/₂ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Paſtor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Paſtor Hünefeld um 9 Uhr.

Bazar.

In **Sellin a. Rügen** iſt in der Strandſtraße neuer Laden mit Stube billig vermiethbar. Letzt 3 Jahr 2700 Gäſte. Adreſſen **„Bazar"** poſtlagernd Zehlendorf bei Berlin.

Die Verlobung meiner älteſten Tochter **Hedwig** mit dem Lehrer Herrn **Edmund Arndt,** Katzow-Wolgaſt, beehre ich mich ergebenſt anzuzeigen.

Grabow, 30./5. 98. Frau Ww. **Holler.**

Hedwig Holler
Edmund Arndt
Verlobte.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Hotelbeſitzer Keun [Neuſtettin].

Verlobt: Fräulein Erna Wagenknecht mit dem Predigtamtskandidaten Herrn Martin Ady [Tempelburg-Schloppe]. Frl. Wanda Wegner mit Herrn Rudolf Bergfeld [Stettin-Demmin].

Geſtorben: Hanna Jeß geb. Stein, 86 J. [Königsberg i. Pr.]. Schiffszimmermann Wilhelm Dohmſtrich, 73 J. [Klütz]. Arbeiter Auguſt Waskow [Kolberg]. Müllermeiſter Eduard Behrens [Barth].

Inſel Bornholm.

Hôtel Helligdommen

geſchützt gegen Winde, **billig** und gut. Den Beſuchern dieſer herrlich ſchönen Inſel beſtens empfohlen vom neuen Beſitzer

Chr. Nielsen.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **11.—13. Juni d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

10,000 Gewinne

dabei **Hauptgewinne** im Werthe von

50,000 Mark,

20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.

Die Loose werden auch als

Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnlisten 30 Pf.).

Loos-Postkarten und **Loose,** gültig für 2 Ziehungen, sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie hierorts: **Rob. Th. Schröder Nachfl.** und **G. A. Kaselow,** Lotterie-Geschäft.

Soolbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen).

Saiſon: Mai bis Ende September. Großer Soolreichthum v. 5 u. 27 % Salzgehalt, ſtarke jod- und bromhaltige Mutterlauge. Gute Heilerfolge. Angenehmer Aufenthalt. Mäßige Preiſe. Proſpekte und Auskünfte durch

Die Badedirektion. (*)

Sanatorium Drachenkopf

Luftkurort. Eberswalde bei Berlin. **Gesundes Klima.**

Physikalisch-diätetische Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.

Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der Höhe des Drachenkopfes, vom Walde umgeben. Komfortabel eingerichtet. Grosser Kurpark mit Lufthütten, Sonnenbäder und Lichtluftbäder etc. Dirig. Arzt: Dr. med. v. Quillfeld. Prospekte frei. Besitzer G. Remele.

Quellwasser. Speisesaal. Saal für Heilgymnastik. Für Kranke jeder Art. Sommer und Winter geöffnet. Komfortable Baderäume. Lesezimmer. Aussichtsturm.

G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majeſtät des Kaiſers,

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachſen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität; Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Größen von vorzüglichſter Haltbarkeit, welche in Tonſchönheit und Spielart kleinen Flügeln vollſtändig gleichen.

Jedem Inſtrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommiſſions-Rath Wolkenhauer, unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

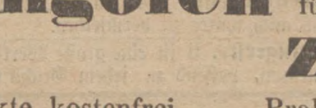
Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich ſelbſt geſpielt und geprüft und daſſelbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton iſt weich, geſangreich und voll; die Spielart leicht und elaſtiſch, ſo daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenſchaften dieſer Pianoforte meine Anerkennung ausſpreche.

Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abweſenheit auf's Neue beſuchte und dabei Veranlaſſung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu beſichtigen, freut es mich, die weſentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufſchwung dieſes Unternehmens, welche daſſelbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche daſſelbe damit in die Reihe der erſten und geachteteſten Unternehmungen der Gegenwart ſtellen, kennen zu lernen. Eine Beſichtigung der in ſelten reicher Auswahl und mit ſachverſtändiger Kenntniß ausgeſtellten Flügel und Pianinos wird ſelbſt für den Klavierſpieler von Fach von Intereſſe ſein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** ſelbſt gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen ſich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Regiſter und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlaſſung, dieſelben noch ganz beſonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.



Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Soolbad Sulza i. Th.

(Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.) (*)

Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Behandlung der Naturheilkunde. Ausw. brieflich. **Fr. Meilicke,** sage-femme, beſorgt f. Hoffende Penſ. Berlin, Friedrichſtr. 6, II. (*)

Hotel-Reſtaurant mit großem Saal und Garten iſt wegen Inruheſetzung des Beſitzers zu verkaufen. Preis 40,000 ℳ, Anzahlung bis 10,000 ℳ Reſtkaufgeld feſt. Detailbierausſchank 200 Tonnen.

Fritz Kuhr, Laſſan i. Pomm.

Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückſtr. 4,

empfiehlt bei dreijähr. ſchriftlicher Garantie.

Nickel-Uhren	von ℳ	5,50 an.
Silb. Remontoir-Uhren	„ „	13,50 „
Silb. Ancre- „	„ „	18,50 „
Silb. Damen.-Remont.-Uhren	„ „	13,— „
Gold. Herren- „	„ „	36,— „
Gold. Damen- „	„ „	17,— „

Holz-Rouleaux und Jalouſien, Rollläden, Rollſchutzwände,

liefern in solidester Ausführung (*)

Wache & Heinrich

in **Friedland,** Bez. **Breslau.**

Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Agenten und Platzvertreter,

welche auch Privatpersonen besuchen, bei hoher Provision **überall gesucht.**

M. Huffnagel, Töpfermeiſter, Schuhſtraße 6, 3 Tr.

Die **General-Vertretung** einer alten gutfundirten **Lebens**-Verſicherungs-Geſellſchaft iſt für den hieſigen Platz, evtl. Provinz Pommern, unter günſtigen Bedingungen zu vergeben. Gefl. Offerten sub **G. 3,56** beförd. **Max Gerstmann, Berlin W. 9.**

Namen in Wäſche ſowie Goldmonogramme werden gut und billig geſtickt

Bogiſlavſtr. 12, 3 Tr. r.

Junges Mädchen, vermögend, wünſcht Heirat. **D. M.** poſtlagernd Berlin 9.

Concerthausgarten.

Dienſtag, den 3. Pfingſtfeiertag:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Rgts. 148.

Direction: **A. Triebel.**

Anfang 8 Uhr. Entree 25 ₰.

Gewähltes Programm.

Gotzlow.

Am 1., 2. und 3. Pfingſtfeiertag:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königs-Regiments.

Direktion: **R. Henrion,** Kgl. Muſikdir.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 ₰.

JULO.

Am 1., 2. und 3. Pfingſtfeiertag:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königs-Regiments.

Direktion: **Fr. Krüger.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 ₰.

Centralhallen.

Am 1. und 2. Pfingſtfeiertage:

2 große Aufführungen der Vaterländiſchen Feſtſpiele „Aus Deutſchlands größter Zeit"

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Am Dienſtag, den 31. Mai, Abends 8 Uhr **vorletzte,**

Mittwoch, den 1. Juni, Abends 8 Uhr **unwiderruflich große Abſchieds-Vorſtellung.**

Bock-Brauerei.

Größtes Vergnügungs-Etabliſſement Stettins.

Am 1., 2. und 3. Pfingſtfeiertage:

Große Feſt-Vorſtellung mit Concert.

Frl. **Ida Waldek,** Soubrette.
Frl. **Elsa de Planque,** Soubrette.
Herr **Aug. Geldner,** Komiker.
Herr **Emil Homeyer,** Humoriſt.
Geſchw. **Marion,** Geſangs-Duettiſten.
Miss Rigoli, Steh-Trapez.
Arco & Riva, Drahtſeil-Künſtler.
Mr. Roberts, Profeſſor der Magie.
American. Biograph, leb. Photographien.

Anfang Sonn- u. Feiert. Concert 4 Uhr, Vorſt. 5 Uhr.
Wochentags Concert 6 Uhr, Vorſtellung 7 Uhr.
Entree Sonntags 15 ₰, reſervirter Platz 30 ₰
„ Wochentags 25 ₰, „ „ 40 ₰

Bei ungünſtiger Witterung findet die Vorſtellung im Feſtſaale ſtatt.

Bellevue-Theater.

Sonntag Nachmittag: Hofgunſt.

Abends 7¹/₂ Uhr. Bons ungiltig: **Novität! Zum 1. Male** in vollſtändig neuer Ausſtattung an Dekorationen, Coſtümen und Requiſiten:

Der Zauberer vom Nil.

Montag Nachmittag: Die Mottenburger.

Abends Bons ungiltig:

Der Zauberer vom Nil.

Dienſtag: Der Zauberer vom Nil.

Mittwoch: Geographie u. Liebe.

Prof. Tygeſen — — — — — — — Dir. Reſemann.

Während der Feiertage von 3¹/₂ Uhr an:

Grosses Extra-Concert der Theaterkapelle und der Original Russ. Bana Laikan-Kapelle „Bogdanowitsch" (4 Herren, 3 Damen).

Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰, Theaterbeſucher frei. Abonnements-Karten ſind mit 10 ₰ Aufzahlung giltig.

Sommer-Theater Elysium.

Sonntag, den 29. Mai 1898:

Ein gemachter Mann. Große Geſangsvoſſe in 4 Akten von G. Jacobſon. Muſik von R. Bial.

Montag, den 30. Mai 1898:

Novität! Glänzende Heiterkeitserfolge!

Zum 1. Male: **Lieutenant Fritz.** Schwank in 4 Akten von Moſer und Throta.

Dienſtag, den 31. Mai 1898:

Zwei vom Ballet. Volksſtück mit Geſang in 4 Akten v. H. Müller. Muſik von Steffens.

Concordia-Theater.

Halteſtelle der electriſchen Straßenbahn.

An allen drei Pfingſtfeiertagen:

Extra große Matinee von 12 bis 2 Uhr.

Auftreten des geſamten engagirten Perſonals.

Abends 6¹/₂ Uhr:

Familien-Volks-Vorstellung.

Nur Specialitäten erſten Ranges.

I. Auftreten **The Sevillo's,** Jongleur-Scene im Wiener Café.
Alma Siecce, Schatten-Silhouettiſtin.
Miss Elona, Produktion auf rollender Kugel.
Madame Jenny, mit ihrer wundervoll dreſſirten Hunde-Meute.
Signor Nero Strasini, gen. „Der Feuermenſch".

An allen drei Abenden nach der Vorſtellung: **Feſt-Ball.**

Die Vorſtellungen finden bei gutem Wetter im neu renovirten **„Sommertheater-Garten"** ſtatt.